

Bezugsgebühr:

Dienstblätter 2 M. zu 10 Pf. durch
die Post 3 M.

Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich zweimal; die Beilage in
Groß und der nächsten Umgebung.
Um die Ausgaben durch diese Kosten
nicht zu erhöhen, erhalten
die Blätter zu Kosten, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen,
um 1000 Theatralischen Marken und
Blaugold ausgetauscht.

Die Redaktion erkennt die Schrift
nicht ohne Verständnis.

Berichterstattung:
Mittwoch 1. Nr. 11 und Nr. 2000.

Kleiderkram-Auktionen:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

21 Am See. | Cotillon. | Am See 21.
Knallbonbons. * Attrappen. * Luxuscartonnagen.
Oscar Fischer.

Gegründet 1856

Anzeigen-Carol.

Die Annahme von Anzeigenanträgen
erfolgt in der Hauptredaktion und
den Nebenredaktionen in Dresden
bis Nachmittag 3 Uhr. Sonn- und
Feiertags nur bis Sonnabend 12 Uhr. Die spätere Übersetzung
geschieht in Süßen 20 Pf. Bei
Anfragen auf das Ausland wird
auf 20 Pf. die zusätzliche Aufgabe
des Übersetzung über auf 20 Pf.
Im Sommer nach Sonn- und Feier-
tagen 1. bei Nacht 20 Pf. bis
20. 40 bis. 60 bis. 80 Pf. nach
beendigtem Jahr.

Zusätzliche Aufträge nur gegen
Vorauszahlung.

Belegblätter werden mit 10 Pf.
verkauft.

Arthur Schmidt, Drogengeschäft
Reisewitzerstr. 31 Dresden-Löbtau Reisewitzerstr. 31.
Annahme von Inseraten und Abonnements für die
„Dresdner Nachrichten.“

Julius Beutler, Dresden, Wallstraße 15
empfiehlt in grösster Auswahl:
Eiserne Oefen u. Herde, Haus-, Küchen-
und Landwirtschafts-Geräthe.

Haupt-Schreibstelle:
Marienstr. 38.

Bei Frostschäden wird Professor Binz' **Frostsalbe** mit vorzüglichem Erfolg angewendet. Büchse Mark 0.50 und Mark 0.75. Versand nach auswärts. **Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthal.**

Vernickeln und Schärfen von Schlittschuhen

Nr. 3. Spiel: Deutschland und Venezuela. Hofnachrichten, Berg- und Hüttewiesen, Familien-Chroniken, Einfluss, Wuthmäßl. Witterung; Landw. Kreisweizen im Erzgebige, Centraltheater, Victoria-Salon, Berliner Schauvietthaus. Veränderlich, windig.

Deutschland und Venezuela.

Was Fürst Bismarck in seiner berühmten Reichstagrede vom 6. Februar 1888 über die damalige russische Gesetzeslage gesagt hat, das gilt auch von den nordamerikanischen Blättern, die jetzt von der Notwendigkeit eines Krieges zwischen dem Deutschen Kaiser und den Vereinigten Staaten habens. Bismarck beweist die russische Krieger, soweit sie sich antideutsche Herausforderungen leiste, als „Draufdrückende“ auf Papier, gegen die wir keinen Frieden führen“. Hinter jedem heftigeren Artikel in der Presse, meinte der große Konsul, steht doch nur ein einzelner Mensch, der die Feder gefüllt habe, um diesen Artikel in die Welt zu schicken; die Feder, die einen deutsherrlichen Artikel schreibe, habe an sich Niemand hinter sich, als Den, der sie in der Hand führe, den einzigen Menschen, der in seinem Arbeitskabinett die Clububation zu Stande bringe.

Wenn heute einige New-Yorker Journale angeschis des deutsch-venezolanischen Streitfalls von der Gefahr eines Krieges zwischen Deutschland und der Union sprechen, so hat dergleichen nur den Verlust von Deutschturz auf Papier, über die sich kein einfacher Mensch diesbezüglich wie jenseits des atlantischen Oceans auch nur einen Augenblick aufregen will. Wie oft ich würde eine kriegerische Zusammenkunft zwischen dem Deutschen Kaiser und den Vereinigten Staaten unabschleißlich gewesen sein, wenn auch nur ein Rönken von Wahrheit den Hebereien zu Grunde gelegen hätte, die sich einzelne amerikanische Blätter bei schwedenden deutsch-amerikanischen Streitungen geleistet haben! Wie wenig gegen Deutschland gerichtete Kriegszeitungen einer amerikanischer Zeitungsschreiber bei deren eigenen Landsleuten in autoritativer Stellung erntet bekommen werden, das zeigt u. A. die Beurteilung, die der amerikanische Botschafter dem New-Yorker Zeitungsschreiber hat anzugeben lassen, der von der kriegerischen Stimmung der amerikanischen Militär- und Marineoffiziere gegen Deutschland zu berichten wußte. White, der offizielle Vertreter der Union in der Hauptstadt des Deutschen Reichs, erklärte diesen Artikel für „absolut Unzumut“. Der Beobachtung gegenüber, daß die militärischen Verbündeten der Vereinigten Staaten einen Krieg zwischen Deutschland und Nordamerika früher oder später für unvermeidlich hielten, versichert der Botschafter, seine dieser Behörden würde jemals unter irgend einer Bedingung eine solche Ansicht äußern und gewiß nicht in einer Zeit, wo die Beziehungen zwischen beiden Ländern so gute seien wie gegenwärtig. Jegend eine derartige Neuherstellung eines amerikanischen Beamten würde sicherlich die schärfste Zurückweisung durch den Präsidenten Roosevelt erfahren haben. White sagt schließlich, daß von allen Enten, die seit einiger Zeit in der Welt geschwommen sind, die New-Yorker Kriegszeitungen die ältesten sind.

Der deutsch-venezolanische Streitfall berechtigt an sich nicht im Geringsten zu der Befürchtung, daß er zu irgend welchen bedeutsamen internationalen Verwicklungen führen könnte. Es wird wohl kaum in den Kabinetten der Großmächte einen einigermaßen unbefangenen Staatsmann geben, der darüber im Zweifel ist, daß das Deutsche Reich mit Recht von der Regierung Venezuelas für die öffentliche Verleihung deutscher Rechtsitel Genugthuung fordert. Kein Gewicht, der nicht sein Anschein und seine Machtführung dem gekonnten Auslande gegenüber blossstellen und preisgeben will, kann sich ein Betragen ungeeignet bilden lassen, wie es sich die gegenwärtigen venezolanischen Behörden deutschen Reichsangehörigen gegenüber herausgekommen haben. Aus den neuesten Zeitungen liegen sich eine ganze Reihe von ähnlichen Fällen nachzuholen, in denen die Regierungen europäischer Staaten es für ihr Recht und ihre Pflicht gehalten haben, durch den Druck militärischer Aktionen die Rechte und Interessen der Staatsangehörigen im Auslande zu schützen und zu wahren. Es sei hier nur an den letzten Fall dieser Art, an den französisch-türkischen Konflikt, erinnert, der durch eine Flottendemonstration Frankreichs erledigt wurde. Die schnelle Verleihung deutscher Rechte und Interessen in Venezuela liegt klar zu Tage. Schon vor einigen Monaten waren deutsche Marineoffiziere von venezolanischen Polizei überfällt und entführt worden, wofür allerdings nach einem Strauben-Sühne geleistet wurde. Dann wurde ein Mann, der einen deutschen Kaufmann auf offener Straße ohne Anlaß erschossen hatte, von den Gerichten freigesprochen, und neuerdings ist die venezolanische Regierung mit den Angestellten der hauptsächlich mit deutschem Kapital erbauten und unter deutscher Verwaltung stehenden Eisenbahn Caracas-Venezia in Kontakt getreten. Die Eisenbahndirektion weigerte sich, ohne Sicherstellung des kostenerlöses Truppen des Präsidenten Costa zu befehlen. Dieser hat hieran die Eisenbahnlinien militärisch befreien und den Verkehr unterbrechen lassen. Deutscherseits ist die Freilegung des Verkehrs verlangt, aber zunächst gewiesen worden. Hierzu kommt noch, daß die Regierung von Venezuela den finanziellen Verpflichtungen, die sie der deutschen Eisenbahnsgesellschaft gegenüber übernommen hat, nicht mehr nachgekommen ist. Die Nachbeweisung der derzeitigen Wachhaben in Venezuela erfordert ein um so entschiedeneres Vorgehen der deutschen Regierung und eine abschließende Sicherstellung der deutschen Ansprüche, als sich einerseits das Land in Folge revolutionärer Vorgänge und der kriegerischen Verwilderung mit Columbien in ungewöhnlichen Verhältnissen befindet und als andererseits der Handel Venezuelas fast ausschließlich

in den Händen deutscher Kaufleute ruht und Deutschland für Venezuelas Ausfuhr das wichtigste Land ist.

Zunächst dauern die Verhandlungen zwischen dem Vertreter der deutschen Regierung in Caracas und dem Präsidenten Castro fort und es fragt sich daher zur Zeit noch, ob es überhaupt dahin kommen wird, zu militärischen Maßregeln überzugehen und eventuell auch die Kanonen der deutschen Marine ein Machtwort sprechen zu lassen. Falls sich die Regierung von Venezuela nicht zur Einsicht und Nachgiebigkeit entschließe, so ist deutscherseits in Absicht genommen, zur Befreiung mehrerer Hafenplätze zu schreiten, um aus den Söhnen die deutschen Forderungen bezahlt zu machen.

Selbstverständlich kann es sich hierbei nur um eine vorübergehende Besiegereiglung handeln und es müsse schon eine große Portion von Böswilligkeit darin gehörten, um einfach anzunehmen, Deutschland habe die Absicht, den Kontakt mit Venezuela zu Ende zu bringen, zum Zweck kolonialen Besitzes in Südamerika zu benutzen. In diesem Falle würde allerdings die Streitfrage einen internationalen Charakter bekommen, besonders insoweit, als Landverbindungen einer europäischen Macht in Amerika im Widerstreit stehen mit der Monroe-Doktrin, die sich die Nordamerikaner zurück gelegt haben. Man mag über die Berechtigung der Monroe-Lehre denken wie man will, jedenfalls würde es eine grenzenlose Thorheit sein, wollte die deutsche Regierung davon denken, wegen eines höchst zweifelhaften Kolonialerwerbs in Venezuela die guten Beziehungen zu den Bevölkerungen Staaten in leichtfertiger Weise auf's Spiel zu legen.

Es ist somit eigentlich überflüssig gewesen, daß die deutsche Regierung in Washington Ausschluß gegeben hat, daß die eventuell vorgesehene militärische Aktion gegen Venezuela selbstverständlich von vornherein nur den Zweck verfolgt, die zweifellosen deutschen Rechte und Interessen zu wahren und gegen Vergewaltigungsversuche zu schützen. In Washington hat man nicht einen Augenblick gezögert, dem sozialen und sozialen Verfahren der deutschen Regierung Anerkennung zu zollen und ausdrücklich zu versichern, daß die Monroe-Doktrin niemals den Sinn haben kann, als müsse sich ein europäischer Staat jede Nachsichtserwahrung und Belästigung von einer amerikanischen Republik ungestraft gefallen lassen.

Hat doch Präsident Roosevelt in seiner ersten Postkarte an den Kongress gesagt: „Wir verlangen nicht unter der Monroe-Doktrin irgend welche ausdrücklichen Handelsbeziehungen mit irgend einem anderen amerikanischen Staat, noch garantieren wir irgend einem anderen amerikanischen Staat, noch garantieren wir irgend einem anderen Staat gegen Bestrafung, wenn er sich vergeht, vorausgeht, daß die Bestrafung nicht die Form annimmt, daß eine nicht amerikanische Macht Gebiet annimmt.“ Es wird sogar berichtet, daß im Gegenzug zu den antideutschen Hebereien New-Yorker Zeitungsschreiber die maßgebenden Kreise in Washington die Auflösung fordern, daß die Erteilung einer exemplarischen Sanktion an Venezuela erwünscht sei, weil es den Frieden zwischen den Südamerikanischen Freistaaten bedrohen würde, wenn ihnen ein für allemal klar gemacht wäre, daß sie nicht Vergewaltigungen ignorieren und internationale Beziehungen verleihen können in dem Wahne, der gerechten Strafe dadurch zu entgehen, daß sie sich hinter die Rücken der Vereinigten Staaten verstecken und unter der Monroe-Doktrin Schutz suchen.

Neueste Drahtmeldungen vom 2. Januar.

Machts eingehende Details befinden sich Seite 4.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser hat am Neujahrstage im Beughau an die um ihn versammelten kommandierenden Generale eine lange Ansprache gehalten, in der die schwierigen Fragen berührte. — Der Reichsangeiger veröffentlichte amlich die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den russischen Thronfolger. — Der Reichsangeiger veröffentlichte eine Verfügung des Reichskanzlers, durch welche ein im Nordwesten des Reichsgelegenes Gebiet dem Landeskonsul von Deutschland für ausländischen Aufsuchung und Gewinnung von Kohlen vorbehalten wird, sowie die Errichtung einer eigenständlichen Sektion an Venezuela erwünscht sei, weil es den Frieden zwischen den Südamerikanischen Freistaaten bedrohen würde, wenn ihnen ein für allemal klar gemacht wäre, daß sie nicht Vergewaltigungen ignorieren und internationale Beziehungen verleihen können in dem Wahne, der gerechten Strafe dadurch zu entgehen, daß sie sich hinter die Rücken der Vereinigten Staaten verstecken und unter der Monroe-Doktrin Schutz suchen.

Amsterdam. Nach einer Erklärung in dem Blatt „Der Wolf“ wurde in einer Versammlung der Vorstände der Arbeitervereine eine Beschlüsse, der von den Arbeitern verhinderten Ausstellung gegen gegenüber einen allgemeinen Ausstand zu proklamieren. Der Gesamtstaat soll sämtlichen Mitgliedern der Arbeitgeber-Vereinigung gegenüber durchgeführt werden.

London. Infolge der Unruhen, die im Anschluß an den Arbeitersaustand in der Umgegend der Bentzon-Schleiferbrücke in Nord-Wales entstanden sind, wird in der Nachbarschaft Milford zum Eingreifen bereit gehalten. In der letzten Nacht sind mehrere Häuser in dem Distrikt zerstört worden.

Glasgow. Die Schiffsbauer am Clyde haben von der Admiralsität die Aufrüstung erhalten, Rottenanfälle eingeschlossen, für zwei Minenschiffe, fünf Panzerkreuzer, 1. Klasse und zwei schwere Kreuzer 3. Klasse. Die Minenschiffe sollen die größte Artilleriebewaffnung in der gesamten britischen Marine erhalten. Die Vergabe der Bauaufträge soll sofort erfolgen.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Der Kaiser von China soll beschlossen haben, das Andenken Li Hongzhang's durch den Bau eines besonderen Tempels in Peking zu ehren.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Am 21. Dezember sollen drei Kreuzer und zwei Panzerkreuzer von dem Geschwader des Zillen-Commodore sowjetisch abgedampft sein, wo bereits ein russisches Schiffsstationiert ist.

New-York. (Priv.-Tel.) Unter dem Vorsitz des Gouverneurs gebündet, in dem zur Zeit Großfürst Konstantin Konstantinowitsch residirt, explodirte eine Bombe in dem Augenblick, als der Salon des Gouverneurs mit der vornehmsten Gesellschaft gefüllt war. Es wurden zahlreiche Fenster zerstört, aber Niemand verletzt. Man vermutet einen Anschlag von Studenten, denen es verboten wurde.

New-York. (Priv.-Tel.) Peru hat mit Argentinien ein Comisio und Dienstabkommen abgeschlossen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die heutige Börse zeigte eine recht überausliche Stimmung; der billige Goldstand wußte anregend auf die Unternehmenskraft. Der Börsenindex, der gestern um 1% Proz. zurückgegangen war, ist heute wieder um 1% Proz. zurückgegangen. Der Rentenmarkt, sowie der jetzt langer Zeit stetig vermehrte Eisenbahnmärkte standen im Vordehundt des Interesses. Rendite wurde durchweg besser. Von Eisenbahnen waren Transvaal, Barichau-Wiener und ganz besonders auch heimische höher. Eisenbahnen gewannen 2 Proz. Kartänsungen 2 Proz. Am Montagmorgen kumulierte ein beträchtlicher Verlust des Iron Ore vom amerikanischen Eisenmarkt, außerdem wurden vielfach Deckungen vorgenommen; Dortmund und Bochum gingen 1½ Proz. an; auch Koblenz-Metallmarken fielen. Deutscsche Industrie- und Handelskurse waren höher. Der Salz der Börse war fast 1 Proz. gestiegen. — Der Kreislaufmarkt zeigte keine bestimmte Tendenz. Abhängigkeiten fanden zu Sonde, da mehrere Abgeordnete noch Abhängigkeiten fanden. Leicht angehobene Preisniedrigungen auf Nordamerika, eine Verbesserung der allerdings nicht bedeutenden

Königl. Sächs. Lotterie-Loose
empfiehlt Rudolf Beyer, Pragerstr. 13, Ecke Ferdinandstr.

liche Aussicht an der Zukunft wünschte. Gleich starke Wirkungen erzielte Herr Möhr, wanniglich von lebhaftestem Beifall unterbrochen, mit dem Absingen des Programms, in dessen Rouenclair er eine stolzhe Hebe löser Strophe einfügte, und dem famosen Couplet vom "fertigen Georgentor", wogegen die Reisegesellschaft weniger humoristische Schlagzeile behielt. Selbstverständlich konnte Herr Möhr gegenüber seinem embarras de richesse von Freudeleuten seinem Kollegen nichts schuldig bleiben; auch er lang und sprach durchaus neue Sachen. Am besten von seinen Couplets war die Variation des Liebes "Sah ein Knab' ein Nöslein sieh'n" in der Ausfassung der verschiedenen Temperaturen, die auch in den Worte und Haltung vorstechend charakterisiert waren, was von der Verierung des Freidüppel - übrigens eine antiquierte Ausgabe mit Namen wie Leibnitzer und Goebel! - weniger zu sagen ist. In sein ureigentliches Element kam Herr Möhr erst in seiner Soloforene. Der Strophenfeuer, das ihm von Allem zu zahlreichen mimischen und gestischen Extravaganz Gelegenheit gab und mit den herben Mitteln eines drastischen Humors die gewünschte Wirkung nicht verfehlte, sodan stürmischer Applaus das nötige Mitglied der Dresdner Strophenfeuer-Ausgabe wiederholte vor die Gardine rief. Neben diesen Glanznummern des Programms sorgten noch eine ganze Anzahl anderer erstklassiger Kräfte auf's Welt für die Unterhaltung des Publikums. Auf akrobatischen Gebiete ist da die "Balay-Franz-Truppe" zu nennen, die mit staunenswerter Sicherheit arbeitet und ihren Vorführungen durch das Einfügen neuer Trick einen pittoresken Reiz mehr zu geben weiß. Räumlich der Kleinsten der Truppe ist ein flottes Reitchen, das sich wie ein Gymnast durch die Luft werfen läßt und dabei seine doppelten und dreifachen Lust-Saltoe wie einfache Purzelbäume schlägt. Dem Genie der lebenden Bilder lacht Dr. Angelo eine neue Seite abzuwinnen: er bringt neben lebenden Statuen lebende Reliefs, von denen die meisten nicht nur als ungemein effektvoll, sondern auch als künstlerisch überaus geschickt gestellt zu gelten haben, ganz abgesehen von der plastischen Ruhe und Schönheit, die den einzelnen Figuren nachzurühmen ist. Auf das vielseitig verbundene Gebiet der Duode- und Rosenkette führt Herrmann's lustige Pantomime, in der allerhand Schengänger die Kosten der Unterhaltung tragen und zwar so ausgespielt, daß man nicht aus dem Lachen kommt so lange die vierbeinigen Künstler auf der Bühne ihr launisches Spiel treiben. Die pielen die résistance des legendären Programmtheaters neben Herrn Bernhard Möhr Wollbold's russische Sänger- und Tänzertruppe, die glänzend kostümirt, die Gesänge und Tänze ihrer Heimat mit so seltener Bravour und künstlerischem Elan vorträgt, doch ihren Mitgliefern ein voller Erfolg von vornherein sicher ist. Räumlich der Kleinsten der Truppe leisten Erstaunliches und übertragen ihre Rivalen ähnlichen Genres um ein Beträchtliches, daß selbst Kenner über diese Leistungen erstaunt sein werden. Erwähnen wir noch die sehr schön kostümirten "Tiere Nordsterne" mit ihren Tanz- und Gelangvorträgen, die fünf Schwestern Barret, die sich als Kunsträuberinnen produzierten, das "Ballet vom Schierste", das nun neben den hübschsten Stücken auch ein paar muntere Weisen singen sollte, und die sehr Soubrette Lola Petty, so hat man einen Begriff von der Reichhaltigkeit des Januar-Programms, dessen Ausklang wohl bis Schlug des Monats vorhalte dürfte.

Der Turnverein für Frau- und Antonit ist wieder auch dieses Jahr wieder seinen Mitgliedern Gelegenheit zur Erlebung des Fleiß- und Stoßleidens. Der Unterricht beginnt Mittwoch, den 8. Januar, Abends 8 Uhr, in der Reithalle des Turnvereins auf der Altonaerstraße 46. Übergänge in gesammelten Gestalten werden unter der bewährten Leitung des Geschäftsmasters Herrn Staberoh abgehalten.

In der Angelegenheit der fürstlich im "Deutschen Sport" gebrachten Aktion, daß noch weitere Verhaftungen bürgerlicher Zeitvermittler zu erwarten seien, sind wir in der Lage, mitzuteilen, daß davon auf maßgebenden Stellen nichts bekannt ist. Die Zeitvermittler Otto und Paul Prochnow befinden sich nach wie vor in Untersuchungshaft, während der Zeitvermittler Carl Schwenn aus Leipzig gegen Stellung einer Kautioon von 15.000 Mark wieder entlassen worden ist.

Die Volksversammlung wegen des am 22. September v. J. in Böhmen und Sachsen ausgetragenen evangelischen Ausschlusses aus Böhmen und Sachsen ist soweit als abgeschlossen anzusehen, daß die Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht in Leitmeritz voraußichtlich in der nächsten Schwurgerichtsperiode (Januar oder Februar) anberaumt werden dürfte. Die Anklage lautet, wie der "Böh. Ans." mitteilt, auf Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung und der öffentlichen Gewalttäuschung und richtet sich gegen den fühlbaren Vorwörter Obersteiger Landler und Genossen. Am 21. v. M. standen im Auftrage der Staatsanwaltschaft Leitmeritz bei dem Schwurgericht in Teplitz die Angeklagten mit nahe an 40 Zeugen statt. Bei aller anerkennenswerten Umsicht, mit welcher die Untersuchung geführt wird, muß es doch eigentlich bedauern, daß diese zum Zwecke der Feststellung der Thäter verantwortliche Gegenüberstellung erst genau ein Vierteljahr nach dem Vorfall veranlaßt wird, dies um so mehr, als die damalige Bezeugung der Zeugen mit dem jetzt Angeklagten doch nur eine flüchtige war und die Zeugen sich beispielssweise durch Änderung der Verteilung unerkenbar zu machen versuchten. Gegen den Böhm. Böhm. Abgeordneten war, wie verlautet, auf Antrag des Bürgermeisters von Böhmischem-Brunnwald, die Anklage wegen Verleumdung des Vereins- und Versammlungsrechts erhoben worden, worüber am 28. v. M. vor dem Bezirksgericht in Teplitz die Verhandlung stand, welche mit der Freispruch des Böhm. Abgeordneten endete. Dieser Freispruch ist für die weiteren Verhandlungen in der Ueberfalls-Affäre höchst von Bedeutung, als er auf Grund des aus der Volksversammlung gewonnenen Beweismaterials durch den in dieser Sache bestellten Untersuchungsrichter gefüllt wurde. Die durchschlagende Absicht, Böhm. Abgeordneten der erwähnten Bezeugung zu beziehen und durch eine vor der Schwurgerichtsverhandlung eventuell erzielte Verurteilung die ganze Angelegenheit in einem anderen Wege erscheinen zu lassen und aus ihr zu Gunsten der Angeklagten Kapital zu schlagen, ist damit zu nicht geworden.

Im öffentlichen Verbandsstelle auf der Marchfeld wurde gestern früh in der 2. Stunde ein junger Mann in bewohntem Gebäude gebracht. Es trugen ihn mehrere Leute, die mit ihm in einer Kofferküche in der Siegelstraße sich aufgehalten hatten und die Zeuge gewesen waren, wie ein Arbeiter ihn vorher Ruth traktiert und so geschlagen hatte, daß er ohnmächtig geworden war. Dem Vernehmen nach ist der Raubbold ermittelt.

Im Jahre 1901 sind von den verfügbaren Summen der Carl Edvard Schmid-Stiftung 1.663 M. 85 Pf. in Engelbergen von 10 M. 12 M. 15 M. 20 M. 25 M. 30 M. 35 M. 39 M. 40 M. und 50 M. an nothleidende Räume verteilt worden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Zur Silvester-Abendtafel beim Kaiserpaar im Neuen Palais war Herr v. Galloffstein geladen. Nach der Abendmahl empfing der Kaiser die Meldung des kommandierenden Generals v. Vindequist, welchem er mit dem Beginn des neuen Jahres den Schwarzen Adlerorden überreichte.

Der Kaiser empfing vorgelegtes Vormittag nach den Vorlesungen noch das preußische Staatsministerium.

Im Monat Januar werden in Berlin die folgenden Hochfestlichkeiten stattfinden: am 17. Januar Kapitel des Ordens vom Schwarzen Adler, am 19. Januar Königspartei und Ordenstag, am 20. Januar große Cour beim Kaiserpaar für das diplomatische Corps, für sämtliche inländische Damen und für alle Herren vom Zoll, am 23. Januar große Cour beim Kaiserpaar für alle Herren vom Militär, am 27. Januar Geburtstag des Kaisers (Galo-Over findet an dem letzteren Tage nicht statt). Augenblicklich dürfte ein Bestand von rund 550.000 Juvaliden- und Altersrente vorhanden sein, von dem im Laufe des Jahres rund 71.000 in Bezug kommen dürften. Der Zugang im Jahre 1902 wird auf etwa 149.000 geschätzt, dem ein Abgang von etwa 14.000 Juvaliden- und Altersrenten gegenüberstehen würde. Sollt man nun als Reichsaufwand für jede am 1. Januar 1902 laufende Rente einen Betrag von 50 M. und für jede im Jahre 1902 in Zugang kommende Rente in Rücksicht darauf, daß die Bestimmung des § 41 Absatz 3 des Invalidenversicherungsgesetzes ihre Wirkung bereits früher als bisher zuweilen wird, einen solchen von 45 M. an, und legt man für die in Bezug kommenden Renten, so weit sie am 1. Januar 1902 bereits liefern, je 25 M. und, so weit sie neu bewilligt worden sind, je 12.500 M. auf, so ergibt sich als Reichsaufwand für Juvaliden- und Altersrente der Betrag von 37.600 M. Was den Reichsaufwand zu den Krankenrenten ansetzt, so wird es nach

den bisherigen Erörterungen genügen, dafür den Betrag von 500.000 Mark anzunehmen. Nur die Belastung des Reiches aus Rentenontbeben für militärische Dienstleistungen dürfte der Betrag von 60.000 M. ausreichen, während die Ausgaben des Reiches für Beitragsbelastungen wie früher mit 1000 M. genügend hoch bemessen sein dürften. Die Belastung des Reiches im Jahre 1902 stellt sich somit auf 37.600 M. + 500.000 M. + 60.000 M. + 1000 M. im Ganzen auf 38.160.000 M.

Der Stuttgarter "Beobachter" spricht sich entschieden dogmatisch aus, daß die Kammer in Sachen der Einheitspostmarkfrage bei einem papieren Protest es bewenden lasse. Das Ministerium Breitling habe sich noch keineswegs die Sympathien und Autorität im Königreich erworben, um bei einem Kontakt mit der Volksvertretung sich auf seine Popularität stützen zu können.

Der Verein deutscher Zeitungsverleger beabsichtigt, dem Reichstag sofort nach dessen Wiederauflauf eine Petition zu überreichen, in der eine reichsrechtliche Regelung der Gemeinnützige Gesetzgebung für ganz Deutschland verlangt wird. Da jegt schon einige Mitglieder der Petitionskommission ein reges Interesse für die Sache zu erkennen gegeben haben, darf man auf eine baldige Besprechung der Materie im Plenum rechnen.

In der Versammlung des Ehrenbaren Kaufmanns in Hamburg wurde den im Bericht der Handelskammer ausgedruckten polizeipolitischen Anliegen zugestimmt. Ein Versuch, eine schwärmere Stellungnahme Hamburgs gegen den Tarif herbeizuführen, namentlich den Bundesverteiler zum Vororten veranlaßt, handt keine lebhafte Diskussion auszubringen.

Die Nachricht, daß die Gründung einer Verwaltungsakademie in Berlin zur Ausbildung der höheren Beamten in bestimmten Verwaltungsbereichen bevorstehe, wird heute ausdrücklich als unrichtig bezeichnet. Dogmatisch ist eine Vereinigung zur Veranstaltung von staatswissenschaftlichen Vorträgen und Übungen in der Bildung begehr; diese Vortäge sind nicht nur für höhere Beamte bestimmt, sondern für gebildete aller Berufsarten, für welche beratige Vortäge von Interesse sind.

Der ehemalige Landtags- und Reichstagabgeordnete und frühere bayerische Centrumsführer im bayerischen Landtage, der pensionierte Landgerichtsrat Seneström, Vater des Bischofs von Regensburg, ist am Samstagvormittag 10 Uhr gestorben.

Das Reichsgericht verworf die Revision des Haubold v. Oderwalds.

Der englische Botschafter am Berliner Hofe, Sir Frank Loderkes, hat im Auftrage der englischen Regierung dem deutschen Auswärtigen Amt die Bedingungen mitgeteilt, unter welchen von jetzt ab Reise- oder Einwanderer nur noch in Südafrika landen dürfen. Ohne Pak eines englischen Konsuls, Nachweis von Baarmitteln, sowie Angabe des Zweckes des Aufenthaltes in Südafrika wird vorsehbar Niemand mehr zugelassen.

Österreich. In der Pause nach der Verlegung des österreichischen Landtags bis zum Wiederauflauf des Parlaments geht den Ministerpräsidenten v. Spell empf eine Abordnung der liberalen Partei, Namens deren Graf Julius Andraitz die Neuwahl v. Glawischnicke der Partei zum Ausdruck brachte. In Erwideration dieser Ansprache hielt der Ministerpräsident eine Rede, in der er hauptsächlich den Ausdruck des Vertrauens und der Abhängigkeit dankte, die ihn mit der Zwecksetzung und Kraft erfüllte, welche für die Bewältigung der schwierigen Aufgaben des nächsten Punktes erforderlich seien. Die Feststellung des allgemeinen Polarisationsbildes den ersten Punkt des Arbeitsprogramms. Die Schwierigkeit der Lösung der wirtschaftlichen Fragen werde in nicht geringem Maße durch die in ganz Europa, namentlich in Deutschland, auf Abstiegsrichtung gerichtete Politik und Handelspolitik erfordert. Der Ministerpräsident ging sodann über die Regelung des zoll- und handelspolitischen Verhältnisses mit Österreich und erklärte: Es sei kein ethisches Versteben, auf der Grundlage gemeinsamen Gültigkeits ein gerechtes und billiges Abkommen zu treffen. Man dürfe den gordischen Knoten nicht zerreißen, sondern müsse ihn zu entwinden suchen. Der Ministerpräsident wies jedoch sodann auf die besonderen Schwierigkeiten hin, die dadurch entstehen, daß die Frage seitens der nationalen Parteien in Österreich in 8 Kämmerern des nationalen Hauses einbezogen und im Österreichischen Reichsrat der Beurteilung nach Geschäftspunkten unterzogen werden, welche der Sache nicht nur völlig fremd seien, sondern lediglich mit nationalen Spezialinteressen zusammenhängen. Aber, in虎e der Ministerpräsident fort, die zwölf e Standart geschlagen. Diesem Zustand muß sobald als möglich ein Ende gemacht werden. Es darf die definitive Regelung des wirtschaftlichen Verhältnisses mit Österreich nicht länger verschoben werden. (Allgemeine beobachtete Zustimmung.) Diejenigen Elemente in Österreich haben eine schwere Verantwortung auf sich, welche dem Zustandekommen eines gerechten und billigen Vereinbaus der beiden Staaten endlos Schwierigkeiten und Hindernisse bereiten. Ich lege meine Hoffnung auf den inneren Zusammenhalt und die unverzügliche Solidarität der liberalen Partei, welche die Großheit, daß diese schwierigen Fragen eine gedeihliche Lösung finden werden. Der Ministerpräsident schloß mit dem Wunsch, es möge ihm und seinen Kollegen das Vertrauen der liberalen Partei auch fünftägig unumgänglich erhalten bleiben. (Langanhaltender begeisteter Beifall.)

Aus Rom wird dem "Vester Lloyd" geschrieben: "Das neuerrichtete Jesuitenhaus, das mit Jamat seiner Kirche stehen unter Dach kam, soll bis Anfang Juli beziehbar sein und mit achtzig Patres, hauptsächlich aus Französisch, Spanisch und Belgien, befüllt werden. Weitere Niederlassungen im Vomero sind in Aussicht genommen. Dem Vernehmen nach hat der Orden Kroaten als Operationsbasis für eine weit ausgreifende Aktion bestimmt. zunächst wird er das Internat des neuen erzbischöflichen Gymnasiums leiten, das gleichfalls mit Beginn des nächsten Schuljahrs eröffnet werden soll. An der Schule selbst werden die Jesuiten, wegen praktischer und anderer Hürden, einzeln unterstellt nur vereinzelt als Lehrer fungieren, doch soll bereits Vorlage getroffen sein, die Läden in möglichst langer Zeit auszufüllen. Ansiedlung soll den Jesuiten auch ein umfassendes Feld für ihre Missionstätigkeiten zugewiesen werden, was schon jetzt in den Kreisen der Katholiken, insbesondere der orthodoxen Serben, nicht geringen Zuspruch erweckt. Die damit Hand in Hand gehende starke klerikale Strömung ruft jedoch bereits eine merkliche Reaktion hervor, nicht nur in den verschiedenen bürgerlichen Ressorten, sondern auch an der Universität, wo unter den Studenten, die bisher überwiegend der flexifalen Richtung folgten, ein entschiedener liberaler Geist durchdringt."

Frankreich. Am Anfang des Jahreswechsels empfing Präsi dent Vouvet das diplomatische Corps. Auguste Pouyenc als Dozent des diplomatischen Corps hielt folgende Ansprache: "Herr Präsident! Die Mitglieder des diplomatischen Corps sind glücklich, um Euer Exzellenz vereint zu leben, um dem Jahresbeginn ihre ehrliebhabenden und besten Glückwünsche für Ihre Person und für Frankreich auszusprechen. Diese Aufgabe ist uns um so angenehmer, Herr Präsident, als wir den Wunsch hegen, der Summe und der Ausdehnung der für die Wahrung des Allgemeinen Interesses es verständen, daß das Magazin der Befreiung den Befreiungskampf gegen die britisches Kolonialherrschaft unterstützen. Die Befreiung ist eine totale oder partielle Ablösung ist zu gewünschen. Es soll die Bildung eines Ministeriums geplant sein, das von General Delestraint oder gekrönt werden würde und für das bereits Männer wie Goncalves, der Herzog von Tocino, Romero Nobile und Lopez Dominguez gewonnen seien. Diesem Kabinett, das sowohl die liberalen Tagesschriften, wie die kontroversen Silvestri bei Seite stehen und einstimmen ohne Konkurrenz der Cortes arbeiten würde, soll die Aufgabe zufallen, dem jungen König, der im Mai 1902 die Großjährigkeit erlangt, zu Beginn seiner Regierung eine leise Stütze zu gewähren, die monarchischen Parteien auf das Weimarer Programm hin zu reorganisieren und schließlich die allgemeinen Neuwahlen vorzubereiten.

Italien. Der sozialistische Abgeordnete Ferri wurde in Torre Annunziata, wo er eine Rede halten wollte, von der Bevölkerung so feindselig empfangen, daß er nur mit knapper Not und unter starker polizeilicher Bedeckung den Bahnhof wieder erreichen konnte.

Spanien. Seit einiger Zeit wird in Madrid das offenbar sozialistischen und liberal-diskursiven Kreisen stammende Blatt "Solidaridad", das nach einer Suspendierung der Cortes-Sitzungen eine totale oder partielle Ablösung ist zu gewünschen. Es soll die Bildung eines Ministeriums geplant sein, das von General Delestraint oder gekrönt werden würde und für das bereits Männer wie Goncalves, der Herzog von Tocino, Romero Nobile und Lopez Dominguez gewonnen seien. Diesem Kabinett, das sowohl die liberalen Tagesschriften, wie die kontroversen Silvestri bei Seite stehen und einstimmen ohne Konkurrenz der Cortes arbeiten würde, soll die Aufgabe zufallen, dem jungen König, der im Mai 1902 die Großjährigkeit erlangt, zu Beginn seiner Regierung eine leise Stütze zu gewähren, die monarchischen Parteien auf das Weimarer Programm hin zu reorganisieren und schließlich die allgemeinen Neuwahlen vorzubereiten.

Schweiz. Die schweizerischen Banken institut zeigen in den letzten Monaten überwiegend große Kapital-Annahmen, die auf große Einlagen der französischen Kongregationen zurückzuführen sind.

Holland. Der Verband der Diakonatserbeiter hat fürstlich seinen Mitgliedern verboten, in denselben Werkstätten mit nichtorganisierten Arbeitern zu arbeiten. Die Arbeitgeber verlangen unter Androhung der Auspeilung lärmischer Arbeitnehmer die Aufzukaufnahme jenes Verbots, der Verband beiläufig jedoch, mit 3275 gegen 491 Stimmen das Verbot aufzuerufen zu erhalten. Es fand eine Zusammensetzung der Arbeitgeber statt, deren Ergebnis

Tankbarkeit nehme ich die Gewisse einzugeben, deren ausdrückliche Exzellenz die Güte gehabt hat in diesem Jahre zu verbinden mit dem Ausdruck der Wünsche, welche Eure Exzellenz sowohl in Ihrem verbindlichen Namen als in demjenigen der in Frankreich beglaubigten diplomatischen Vertreter an mich gerichtet hat. In einer Sprache von leitender Erhabenheit haben Sie die Grundätze gekennzeichnet, welche die Regierung der Republik leiteten, als Sie Schwierigkeiten verschiedener Art zu regeln hatte, wo sich Interessen mit den Interessen unserer Civilisation selbst vertragen. Es ist mir sehr angenehm, daß wir unsere Ausführungen so gewidmet werden, wie wir wünschen, daß es geschah, und daß wir Ihnen die sofortige Veränderung, daß dem so ist, erhalten. Aber meine Befriedigung ist noch vollkommen durch die Feststellung, daß das Entwickelnde angehört, dem neuen Jahr eine Lage hinterlassen hat, bei welcher mehr als der Einfluss der Mächte und bezüglich einiger unter ihnen die Eingerüttung ihres Bündnisses und die Beläßigung ihrer Freundschaft zu Tage tritt. Möglicherweise Jahr 1902 nur die Fortentwicklung dieser Art des Einvernehmen lebt; das ist der Wunsch, den es mich drängt den Vertretern der ganzen Welt auszupredigen, indem ich Ihnen für die Wünsche, die Sie am heutigen Tage Frankreich darbringen, dank-

Präzident Louvet beantwortete die Depeche des Kaisers Nikolaus mit folgendem Telegramm: "Seiner Majestät dem Kaiser Nikolaus, Borbone-Siciliens. Seine gerührt von den Wünschen, welche Eure Majestät und Ihre Majestät die Kaiserin für Frankreich, den Freund und Verbündeten Rußlands, begegnen, daß ich mich herzlich gedrängt Ihnen meine lebhafte Dankesauskunft auszubringen. Frankreich, welches an den zweiten Vorschlag, den Eure Majestät ihm zu widmen geruht, eine Eingerüttung bewahrt hat, wird mit Freuden den glücklichen und dauernden Eindruck erfahren, den dieser neue Aufenthalt unter uns in Ihrem Geiste und dem Ihrer Majestät der Kaiserin hinterlassen hat. Emile Loubet."

Der Seeleutnant Division schilderte in einem Roman (See Maritimes) die Zustände bei den französischen See truppen, wofür er durch den Marineminister seinen Abdruck erhielt. Die Aufregung unter den Seeoffizieren ist ungemein groß. Division mußte sich mit einem derzeitigen Schlagen. Außerdem hat er einen Eislaufkampf mit Trogdon, dem Sohn des russischen Konsuls in Toulon. In seinem Buch schildert er unter anderen Nebenstanden die Erfahrung der Offiziere untereinander. Bei einem Unglück, Schiffbruch, sieben sich viele voll Hingabe bei, retten sich gegenseitig nach Möglichkeit. Aber nach dem Unglück sollen sie doch ganz aufzudenken sein, wenn einer der übrigen dabei umgekommen ist, und mehr Platz für die Überlebenden gemacht habe. Auch sonst begnügen sich Offiziere und Matrosen; man sieht sich durch Empfehlungen, Förderungen, Ritter auf Kosten der Kameraden in die Höhe zu bringen.

Der Zahl der französischen Bischöfe, die sich der Herrschaft der geistlichen Kongregationen entziehen wollen, nimmt zum großen Mißerfolgen der liberalen Journale, die über die Prälaten, welche das Schisma in der katholischen Kirche herbeiführten, willen, sich mit Entrüstung äußern, täglich zu. Außerdem hat der Bischof von Lyon, Monseigneur Le Nordez, den Groß der reaktionären Blätter auf sich gesogen, indem er den Jesuiten und Benediktinern ausdrücklich verboten hat, in seiner Diözese die Beichte anzuhören oder die Messe zu lesen. Die Bischöfe der Diözese stehen durchwegs auf der Seite ihres Bischofs und verweigern ihrerseits alle Anklagen der Partei, die sich in Pariser Zeitungen eingetragen haben. Der Bischof vertheidigt sich des Entschiedenheit dagegen, daß die geistlichen Orden, die sich dem Geiste widerstehen und dieses zu umgehen suchen, sich seiner beitreten wollen, um unter dem Domkapitel der Weltgeistlichen in der Diözese bleiben zu können. Wenn die Partei sich der Seeleute widmen wollen, dann sollen und müssen sie ihren Aufstand aus dem Orden öffentlich erklären. Man betrifft, daß die Alternative den Blättern missfällt, durch welche die Katholiken von der ländigen und schäbigenden Konkurrenz der Mönche bestreit werden sollen.

Die Zahl der französischen Bischöfe, die sich der Herrschaft der geistlichen Kongregationen entziehen wollen, nimmt zum großen Mißerfolgen der liberalen Journale, die über die Prälaten, welche das Schisma in der katholischen Kirche herbeiführten, willen, sich mit Entrüstung äußern, täglich zu. Außerdem hat der Bischof von Lyon, Monseigneur Le Nordez, den Groß der reaktionären Blätter auf sich gesogen, indem er den Jesuiten und Benediktinern ausdrücklich verboten hat, in seiner Diözese die Beichte anzuhören oder die Messe zu lesen. Die Bischöfe der Diözese stehen durchwegs auf der Seite ihres Bischofs und verweigern ihrerseits alle Anklagen der Partei, die sich in Pariser Zeitungen eingetragen haben. Der Bischof vertheidigt sich des Entschiedenheit dagegen, daß die geistlichen Orden, die sich dem Geiste widerstehen und dieses zu umgehen suchen, sich seiner beitreten wollen, um unter dem Domkapitel der Weltgeistlichen in der Diözese bleiben zu können. Wenn die Partei sich der Seeleute widmen wollen, dann sollen und müssen sie ihren Aufstand aus dem Orden öff

Geldstrafe,
Höhe 1.02. Breite 70. Gültig
zu verkaufen. 1 Tonnechreis-
brett ebenfalls gültig zu verkaufen.
Gefüngte. 25 im Komptoir.

Mignon-
Flügel,
viele neu, mit wundervollem
Ton, sehr preiswert zu verkaufen.
H. Wolframm,
Victoriatheater.

Eier! Eier!

Prima Pelleter öffnet
J. Taussig, Am See 28. Vermi-
ttelehrer 6448. Gültige Bezugsscheine
für Händler und Börsen.
Verbindl. mit Kauf und Schiff.

Pianinos

verleiht billig f. 6. 7. 8 bis
12 Mtl. per Monat **Synre,**
Moritzstraße 18. 2. Etage.

Vorstadt
Strehlen.

Den geehrten Eltern zur Kennt-
nis, daß die höhere Töchter-
schule in die Mitte Siedlungs-
gegenstand ist. Anmeld. im alten
Haus, Poststraße 10 u. Apotheke,
auf dem Waldfelsen.

Unterrichts-
Ankündigungen.

Eine vorzügl. Ausbildung im
Tanzen

genießt man bei **H. Rentsch Jr.,**
Tanz-Institut Carusstr. 3.
Vieitere Dantbore Scholaren.

Untere Bürgerl. Kurse für

Tanzen

und seine Übungssformen
unter Garantie
beginnen ohne Nachzahlung.
Donnerstag 2. Jan. Ab 8 Uhr,
Sonntag 5. Jan. Nachm. Uhr im
Tanz Lehr - Institut

Carusstr. 3. zunächst Georgi-
Anmeldung. u. Preis. daf. erh.
Vorzugl. Ausbildung. in ca. 30 Tänz.
Dauer 3 Mon. Kontrakt möglich.

A. Rentsch jun. und Frau,
Schäferstraße 47.

Unterr. im Schnittzeichnen,
Anfängerinnen, sowie erste Schnell-
u. Weitzeichn. erith. Denen gründl.
nach vorzügl. Weib. **F. Wagner,**
Königstraße 71, L.

Tanz-
Unterricht

Wilsdrufferstr. 29. I. Etage.
Donnerstag der 9. Januar beginnt
der letzte Abend-Kursus,
wie Sonntag der 5. Januar der
letzte Sonntags-Kursus für diesen
Winter und ein Contre-Kursus.
Anmeldungen erbitte dabei.

A. Heinrichs
seit 1879 in diesem Unterrichts-
lehrst.

Pianist **M. Rentsch**
Büchsenstr. 5. v.
versal. Bealeita. Ton-
Commiss. bei Tel. 137.

Höhere Hochschule
verbunden mit

Haushaltungs-Pensionat
von

Sophie Voigt,
Straßenstr. 32. nächstzuhinzu, auf
Beginn der nächsten Kurse 7.

im 9. Jan. Grundlicher Hoch-
unterricht für Haushälterinnen,
für Penitentiarinnen unter gleich-
zeitiger Haushaltsgemüths-
Vorbereitung. Kosten u. Turnen. Nur durch Macht
oder wissenschaftl. Unterricht.
Rahmen durch die Vorleser.

Tanz-
Lehr-Institute

Hugo Henker u. Frau.
Anmeldung: Maternstr. Nr. 1.

Beginn der bürgerl. Kurse:

- "Gewerbehause". Otto-Allee,
Sonntag, 12. Jan. Nachm.
8 Uhr. Unterricht 15 Mark.

Freitag, den 10. Jan. 8 Uhr
Abends. Unterricht 20 Mark.

"Herzogin Garten". Otto-

Allee, Donnerstag, 9. Jan.,
8 Uhr Abends. Unterricht 12 Mtl.

"Walhalla". Freibergerstraße,
Montag, 15. Jan., 8 Uhr Abends.

Unterricht nur 10 Mark.

Keine Nachzahlung in allen
Kursen.

Kaufm. Tanzkursus: Mitte

Januar. Unterricht 15 Mark.

TANZ-

Lehr-Institut Sabinegasse 2

(großer Unterrichtssaal).
Beginn der Kurse **3. Jan. 8 Uhr**
(Wochen-Kursus) u. **5. Jan. 4 Uhr**
(Sonntags-Kursus).

Private Stunden jederzeit.

J. Böhnsen-Schulz.

Friedrich's

TANZ-

Unterricht.

Reissigerstrasse 78:
Mittwoch, den 8. Januar.

Bautznerstrasse 13:
Donnerstag, d. 9. Januar.

Anmeldungen und Prospekte
dasselb. Vorzüglichster und regel-
mäßiger Unterricht. Sonntags-
Kursus am 1. Februar.

Buchführung.

Junger Landwirth, der sich
belebt Erlerung der Buchführ-
ung hier aushält, wähnt gründ-
lichen Unterricht in einfacher u.
doppelter Buchhaltung leichter
Führung zu nehmen. Gehilfe
offerten und Honorarforderung
unter **D. 41** Exped. d. Bl.

Zitherlehrerin

Louise Tandler, Pragerstr. 34.

Franz. Stund., neue Corp. Alte

Waffenhausstr. 11. A. M.

Unterrichts-

Ankündigungen.

Eine vorzügl. Ausbildung im

Tanzen

genießt man bei **H. Rentsch Jr.,**
Tanz-Institut Carusstr. 3.
Vieitere Dantbore Scholaren.

Untere Bürgerl. Kurse für

Tanzen

und seine Übungssformen
unter Garantie
beginnen ohne Nachzahlung.
Donnerstag 2. Jan. Ab 8 Uhr,
Sonntag 5. Jan. Nachm. Uhr im
Tanz Lehr - Institut

Carusstr. 3. zunächst Georgi-
Anmeldung. u. Preis. daf. erh.

Vorzugl. Ausbildung. in ca. 30 Tänz.
Dauer 3 Mon. Kontrakt möglich.

A. Rentsch jun. und Frau,
Schäferstraße 47.

Unterr. im Schnittzeichnen,
Anfängerinnen, sowie erste Schnell-
u. Weitzeichn. erith. Denen gründl.
nach vorzügl. Weib. **F. Wagner,**
Königstraße 71, L.

Tanz-
Unterricht

Wilsdrufferstr. 29. I. Etage.
Donnerstag der 9. Januar beginnt
der letzte Abend-Kursus,
wie Sonntag der 5. Januar der
letzte Sonntags-Kursus für diesen
Winter und ein Contre-Kursus.

Anmeldungen erbitte dabei.

A. Heinrichs
seit 1879 in diesem Unterrichts-
lehrst.

Pianist **M. Rentsch**
Büchsenstr. 5. v.
versal. Bealeita. Ton-
Commiss. bei Tel. 137.

Höhere Hochschule
verbunden mit

Haushaltungs-Pensionat
von

Sophie Voigt,
Straßenstr. 32. nächstzuhinzu, auf
Beginn der nächsten Kurse 7.

im 9. Jan. Grundlicher Hoch-
unterricht für Haushälterinnen,
für Penitentiarinnen unter gleich-
zeitiger Haushaltsgemüths-
Vorbereitung. Kosten u. Turnen. Nur durch Macht
oder wissenschaftl. Unterricht.

Rahmen durch die Vorleser.

Tanz-
Lehr-Institute

Hugo Henker u. Frau.
Anmeldung: Maternstr. Nr. 1.

Beginn der bürgerl. Kurse:

- "Gewerbehause". Otto-Allee,
Sonntag, 12. Jan. Nachm.
8 Uhr. Unterricht 15 Mark.

Freitag, den 10. Jan. 8 Uhr
Abends. Unterricht 20 Mark.

"Herzogin Garten". Otto-

Allee, Donnerstag, 9. Jan.,
8 Uhr Abends. Unterricht 12 Mtl.

"Walhalla". Freibergerstraße,
Montag, 15. Jan., 8 Uhr Abends.

Unterricht nur 10 Mark.

Keine Nachzahlung in allen
Kursen.

Kaufm. Tanzkursus: Mitte

Januar. Unterricht 15 Mark.

Trompeter-Schlösschen.



Heute
sowie jeden Freitag

Restaur. zum
Dresden

Reiterholz

Schlachtfest.

Aug. Hebeholz.

Kegelsohub

Zum Rebstock

Verkehrte Welt.

Kennt Ihr im Klosterkirche-Raum
die Weinachtsstanne wohl?

Zeitungskopf ziehen diesen

Baum.

Mit Kopf von Stanisl.

Der Seet ist freilich schon verdeckt.

Die Brotzeit längst benutzt.

Man dat **savoir** hier abgeleert

Und dann ein angekünd.

D. V.

Zum Rebstock

Verkehrte Welt.

Kennt Ihr im Klosterkirche-Raum
die Weinachtsstanne wohl?

Zeitungskopf ziehen diesen

Baum.

Mit Kopf von Stanisl.

Der Seet ist freilich schon verdeckt.

Die Brotzeit längst benutzt.

Man dat **savoir** hier abgeleert

Und dann ein angekünd.

D. V.

Zum Rebstock

Verkehrte Welt.

Kennt Ihr im Klosterkirche-Raum
die Weinachtsstanne wohl?

Zeitungskopf ziehen diesen

Baum.

Mit Kopf von Stanisl.

Der Seet ist freilich schon verdeckt.

Die Brotzeit längst benutzt.

Man dat **savoir** hier abgeleert

Und dann ein angekünd.

D. V.

Zum Rebstock

Verkehrte Welt.

Kennt Ihr im Klosterkirche-Raum
die Weinachtsstanne wohl?

Zeitungskopf ziehen diesen

Baum.

Mit Kopf von Stanisl.

Der Seet ist freilich schon verdeckt.

Die Brotzeit längst benutzt.

Man dat **savoir** hier abgeleert

Und dann ein angekünd.

D. V.

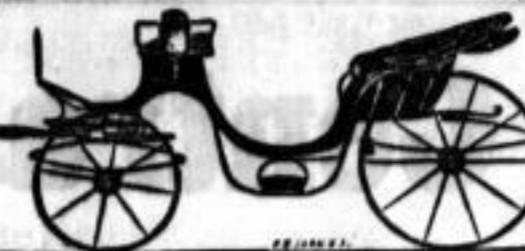


Heinrich Gläser

Röntg. Postwagenfabrik

Dresden-A.

Rampischestrasse 6.



Grosse Auswahl von Landauern, Coupés, Landaulets, Halbhausen, Jagd- und Kutschirwagen sowie Dogoarts mit und ohne Gummirädern. Gute gebrauchte Wagen aller Gattungen stets am Lager.

Versteigerung 34 Marschallstrasse 34.

Gonnabend am 4. d. M. Worm. von 10 Uhr an gelangen meistbietend zur Versteigerung: 4 Vollgeräte, 2 Chafelenges mit Dede, Taschen-Büch. und Goretineflosas, Auszieh-, Step. u. Salontische, 120 Wiener u. Nobelschreibtische, Herren- u. Damen-Schreibtische, 1 Ruhb.-Buffet, 6 Ruhb.-Trumeaur, Pfeiler- u. Schreibriegel, Kommoden, Walztheke, Nachtschränke, Schreib- und Schreibmöbel, Stühlen, Tische, Teppiche, Gardinen, Portieren, Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, 10 Gebett neue Federbetten u. s. Tel. Amt 1. 1235.

Max Jaffé, Auktionator.

Geehrte Damen

ersuchen wir, unsere tollen Preise zu notieren:
von höchst gereinigten Haaren, wunderschön leicht
zu tragen (ohne Schnüre),

von 6-50 Pf.

Zöpfe, Stirnlocken, Wellenscheitel, dem Auge des Andereuer unerkenbar, steiss, lockig bleibend, das eigene Haar schonend, von 1-30 Pf.

sowie solche von glattem Haar in vollendetem Natürlichkeit und Formen- schönheit, von 10-75 Pf.

Unmoderne Haartyp wird umgekehrt, verblüft, neu aufgefächert.

Aenny und Max Kirchel's

Spezialgeschäft für Haarpflege und Haarsatz, Marienstrasse 13, part. u. 1. Etage.



Nähere Auskunft ertheilt
Norddeutscher Lloyd, Bremen
sowie dessen Agenturen.

Nähere Auskunft in Dresden ertheilt:
Fr. Bremermann, Caijuts-Bureau,
Seestrasse 1.
G. A. Ludwig, Marienstrasse 18
(3 Hause),
Otto Schurig, Pragerstrasse 39
(Dresdner Bank-Filiale),
in Meißen:
K. H. Eydam, Rosengasse 1.

Versteigerung von alten Materialien.

Mittwoch den 8. Januar 1902 2-Uhr Nachm. gelangen im Bardehanger Salzhäusler (Salzhof Wülfing) 815 kg Eisenblech, 200 kg Leinwand, 1620 kg Eisenkohle, 165 kg altes Eisen, 470 kg alte Pappe, 30 cbm Brennholz, 7 Dauten Holz-Niegel gegen Haarzahlung nach vorheriger Bekanntgabe der Bedingungen zur öffentlichen Versteigerung. Die Kommandantur des Tr. Lieb. Pl. Zehlau.

Deckhund

Dehnardiner, für Kreißholt ge-
fertigt. Angriff des Strombaumes,
Sarre, Bergauf, Hund weiß-
tote Blätter. Briefe erh. und
Hund E. W. polleg. Trebau.

Wichterfranze,

auch solche, die nirgend Heilung
finden, verlangen Prospelte gratis,
der Erfolg wird ebenso garantiert.
(Fr. Weidmanns.) Balle, Altona (Elbe). Groß Berg-
strasse 158.

Staatsbeamter,

38 Jahre, edlen Charakters, an-
genehme Erziehung, möchte sich
sicherlich mit würdig, nicht un-
verdächtig Dame verheirathen.
Werbe Off. unter F. P. 807
"Gesellschaft" Dresden.

Gebr. Pianino

billig zu verl. Ebd. Nr. 4. 1. I.

Pensionen.

Suche f. meine 17jährige Tochter
die die höhere Töchterschule
besucht und etwas musikalisch
gebildet ist.

**Aufnahme in seiner
ev. Familie,**

wo sie hauptsächlich Gelegenheit
findet, unter Leitung einer tüchtigen
Haushfrau die Haushaltung
zu erlernen und sich im
gelehrte Verkehr weiter zu bilden.
Kleine Auszahlung gern gewährt.
Offerten unter E. 43 in die
Erd. d. Bl.

Pensionat für Schüler,

Nähe älter höheren Schulen, be-
schränkte Pensionatzahl. Bad im
Hause Dresden-A.

Waisenhausstr. 24. 2.

Kinder. Herzhaft wird gebeten,

ein Kind,
büchisches Mädchen, geg. geringes
Liebhaber in Pflege zu nehmen.
Off. unter E. U. 820 an den
"Invalidendau" Dresden.

Ein Kind

besserer Verkauf wird zu gute
Pflege genommen. 2 d. 1. u.
Blauenthalstr. Nr. 78, vatt. links.
Damen find. lieben, diest. Auf-
nahme auf längere ob. fürtere
Zeit d. Frau Gebamm. Das dem
Schuster, Gr. Trostgasse 9. 3.

Ein neugeb. Kind von best.

Herrn wird gern einmal
Begütigung angenommen. Off.
unter O. A. 30 Hauptpostamt
Meissen niederzulegen.

Ein neugeb. Kind von best.

Herrn wird gern einmal
Begütigung angenommen. Off.
unter O. A. 30 Hauptpostamt
Meissen niederzulegen.

Eck-Restaurant

mit Schieberhalle, monatl. über

300 M. Lager u. wegen

Strenghalt sofort spottbillig zu

verkaufen. (Sicherer Kontakt)

Selbstläufer wollen off. unter

S. A. 729 Exp. d. Bl. niedrig

Weihen. Agenten zwecklos.

Auto- und Versäufe

vermittelt und weit nach das

Agentur-Geschäft

d. Säubchen, Billigstr. 19. 1.
Ob. Spreez. 8-10 und 1-3.

Brieflich Werte erbeten.

Bäckerei

wird zu laufen gefucht, wenn
mein Grundstück u. Bauland-Kopf
in Zahl. genommen werden. Ein
mit Preisangabe erh. u. B. 200

Weihen. Postamt 3.

Restaurant-Verkauf,

7. J. in e. Hand, nahe Amtsger.,
höchst. ca. 500 Hdtl. Bier, meg.
Ranzh. f. 7000 Mlt. Blät. Emil
Schubert, Wallenbauerstr. 19. 3.

Bäckerei-Verkauf.

Verkaufe meine alte gutgende

Bäckerei für den teilen Preis v.
50.000 M. Anzahl.

Abgangszeit 12-15 Jahre

Post. 172 M. welche Waare und

25-30 Stück. Außerdem noch

höherer Butterhandel. Werthe

off. erh. u. A. B. 33 postig

Weihen. Agenten zwecklos.

Eck-Restaurant

mit Schieberhalle, monatl. über

300 M. Lager u. wegen

Strenghalt sofort spottbillig zu

verkaufen. Sicherer Kontakt)

Selbstläufer wollen off. unter

S. A. 729 Exp. d. Bl. niedrig

Weihen. Agenten zwecklos.

Glücksumstände

halber ist ein kost. selten aus

Verkauf kommendes Objekt und

Übertragungshöft mit guten Me-

benannten sofort oder später ver-

kaufen zu verkaufen. Werthe frit

bis 1. April 1902. Daselbe

liegt an einer Hauptverkehrs-

straße Dresden-Alstadt an

nein. Platz. Parkmöglichkeit sind

nicht erforderlich; nicht meinen

Nachfolger vollständig ein. Zur

Übernahme sind ca. 2500 Mlt.

erforderlich. Zahlungsl. Käufer in.

Off. T. A. 752 Exp. d. Bl. ferd.

Gutgehend. Detall-Geschäft der

Nährmittel-Branche

bill. zu verkaufen a. II. b. Off.

u. S. T. 742 in die Exp. d. Bl.

Bar

Baumeister.

Baugeschäft und Baumate-

rialschau in aufschl.

Ob. Dresden, direkt am Bahnh.

mit nachweis. gut. Kunden-

fähige Staatsbank, in Betrieb-

halber sofort billig zu verkaufen.

Gei. Off. unter E. 265 Exp. d. Bl.

Putzgeschäft

in Annaberg, Erzgeb., altenomm.

mit hoher Kundenschaft, wird kram-

händler sofort verkaufen. Werthe

in Z. 100 postig. Annaberg.

Ergebn.

W im Bahnhof einer Stadt ge-

legen, in die gutgehende

Schuh- u. Baumaterialien-

Handlung

mit Niederlagsgebäuden nur weg-

Strenghalt preiswert für M. 8500

mit Inventar u. Vorräthen zu

verkaufen durch

Friedrich Riebe,

Mosquinstr. 1.

Gasthof mit Fleischerei

in bel. Ort. Nähe Dresden, so-

zu verkaufen. Volle Gasthof-

gerechteit. Gesellschaft durch-

schließlich monatlich 7. Säder,

12 Schweine. Preis 75.000 M.

Offerten unter S. W. 745 in

die Exp. d. Bl. erbeten.

Restauration-Grundstück

mit Conditorei und Cafè in

kleiner Stadt billig zu verkauf-

Röhres durch Carl Voß,

Zipper, Gartnstr. Nr. 23.

Restaurant.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Geschäfts-Verkäufe.

Kundshaft halber ist in bedeut.

Industriestadt Sachsen mit ca.

25.000 Einw. eines der ältesten

Gebäude, die Zentralagentur, verb.

mit Buchbinderei u. Papierdruckl.

ca. 35 J. bettet, mit Raum unter

günstig. Bedingungen an zahl-

gängig. Käufer abzugeben. Es

bietet sich für tüchtige, unter-

nehmungsfähigen Kaufmann ein

<p

Victoria-Salon. Grosse Neujahrs- Novitäten!

Aufgang 1½ Uhr.
Im Tunnel von 7 Uhr an:
Künstler-Ensemble „Abadie“.

Wiener Garten. Wiener Praterfest

Täglich 7 Uhr, Mittwochs, Sonnabends und Sonntags 4 Uhr
Concert der echten Original Wiener Schrammelsänger.
Humoristisches Programm. Von 9 Uhr an prachtvolle elektrische Illumination.
Eintritt wochentags 10 Pf., Sonntags 20 Pf.
An der original eingerichteten Alt-Oberbauerischen Ge-burg-Schanke täglich von 6 Uhr, Sonnabends und Sonntags von 6 Uhr ab **Concert der beiden Brüder des originellen Schnack-Franz und Tölg in Oberbayern.** Sonntags von 11-1 Uhr Trubelchoppen-Concert. Eintritt frei. **M. Canzler.**
Heute von 11 Uhr ab **H. Weißfleisch.**

Grand Restaurant Kaiser-Palast.

Etablissement allererster Ranges in 6 Abtheilungen.
Heute Freitag (Warm-Saal 1. Etage)
Grosses Concert,
ausgeführt von der Concert-Capelle des Kaiser-Palastes.
Direction: **Richard Ellers.**
Neu! Anfang 7 Uhr. Neu!
45 Mitglieder. (Glockenläufe Klaviere.) 45 Mitglieder.
Eintritt 30 Pf. Familienbillige 5 Pf. 1 Mark sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
Hochachtungsvoll **Edouard Kirchhofer.**
Morgen Sonnabend Grosses Concert
von der gesammten Capelle.

Circus M. Schumann

seit 1849 unter der Regie: **Herzog & Schumann**
Dresden-Löbtau. Circusgebäude Dresden-Löbtau.
Heute Freitag, den 3. Januar, Abends 8 Uhr,
Brillante Vorstellung. Neu! Debut Neu!
Der auerst besten Zirkusminister d' Welt **Les trois Reinalts.**
Neu! Zum 1. Male: **100 Clowns** Neu!
männliche u. weibliche, anatomisch-chotographischer Art, ausgeschnitten v. Künstl. Clowns u. d' geläufigen Corps de Ballet.
Neu! **Les Nesadsons.** Die musikal. Steinflößer.
Täglich ununterbrochener Succès des unübertrefflichen Compiegne's Herren **Julius Seeth** mit seinen 25 männlichen Pöven, des Direktors **Max Schumann** mit seinen Eleganter-Bende-Dressuren, sowie aller engagierten Kunstfertigkeiten. Alles Röhre an den Blättern und auf den Austragstischen.
Der Circus ist angenehm erwähnt u. die inneren Raumlichkeiten sind vor jedem Unwetter gesichert.
Nach Zusage der Vorstellung. Straßenbahn-Verbindung nach allen Richtungen und allen Staatern.

Stadtwaldschlößchen. Postplatz.

Täglich Concert
der Thüringer Sänger und Instrumental-Virtuosen.
Direction: **Thilo Rückebell.**
Anerkenn. best. Herrengesellschaft.
Anfang 5 Uhr.

Tivoli.

Täglich Bortfeld-Braunschwe. Künstler (Bauern)-Ensemble.
Anfang 1 Uhr, Wochentags 6 Uhr. Ende 11 Uhr!

Morgen Sonnabend

Grosses Schlachtfest
Neustädter Bahnhofs-Restaurant
und Tunnel-Schänke.
Von 11 Uhr ab **Wellfleisch.** R. Feierwirtshaus.
Wirtsg. für **Wurst mit Ersatzmus und Sauerkohl.**
Schnellk. **Münchener Schlachtküchlein.**

Central-Theater.

Neues Programm!

Wallno & Marinette
in ihrer Originalscene.

The Harveys

Drahtseilakt.

Schwarzes Udel - Quartett.

The Donals

Akrobaten an den Silberketten.

Egger Rieser
die unerreichte Tiroler Gesang- u. Tanz-Gesellschaft.

Truppe Neiss

Lafata.

Magnell Mullini

amerikanische Pisten-Virtuosen.

Henry de Vry

als Miniker.

Schwestern Balbo

Tänzerinnen.

The Almajo
Blitz-Equilibristen.

Imogen
internationale Sängerin.

Einlass 7 Uhr.

Anfang 1½ Uhr.

Palast-Restaurant.

Nur kurze Zeit

täglich 3maliges Auftreten des **Holl. Boeren-Mädchen-Quartetts**

in Nationaltracht.

Grosses Concert der Wentscher-Capelle.

Eintritt frei.

Reisem. Bilde 30 und 50 Pf.

Hotel Philharmonie, Zimmer 2 Mark.

In meinem Verkaufsbureau neu eingetroffen sämtliche Adressbücher der ganzen Welt.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze.**

Helbig's Etablissement, am Theaterplatz.

Vom 1. bis 6. Januar

Grosse Ausstellung

feiner Kanarien, Exoten etc.

Neu! Hochinteressant **Neu!**
aus Paul Schämes Bier-
fisch-Zuchtmölt.

6 Arten lebend geborende Fische,
sowie verschiedene Neusheiten
exotischer Zierfische.

Grosses mechanisches Kunstwerk

Eine ornithologische Ausstellung

(Gustav Mittelbach jun. Werberg)

sowie verschiedene Schenswürdigkeiten.

Gräue Lorie à 50 Pf. in den Verkaufsstellen zu haben.

Eintritt 40 Pf., Kinder 10 Pf.

Verkaufshaber zahlen an der Kasse nur 25 Pf.

Geöffnet: Sonntags von 11-12, Wochentags von 9-8 Uhr.

Die Ausstellungleitung des Vereins Canaria I.

Weltrestaurant „Société“

Waizenhausstrasse 18.

Täglich: Urfeide Hamburgerinnen und Elite - Damen - Orchester Radetzky
bei vollständig freiem Eintritt.

Panorama internat., Marienstr. 20, I. (3 Räume).

Bei dieser Woche III. Abtheilung:

Burenkrieg

Hochinteressante Gefechtsszenen.

Wegen bevorstehender längerer Abwesenheit hiesiger Her-
schaft sieben folgende

aus Irland direkt importierte Pferde

auf Rittergut Brauna bei Kamenz, Kgr. Sachsen,
zum Verkauf.

1. Schimmelbraune Stute, Höhe ca. 1,67 m hoch, und
2. Fuchs-Wallach, Höhe ca. 1,66 m hoch,
beide männlich zwölfmonatig, frisch gebaut, aber edel (irische Hunter-Horse), kleine Gänger, für schweren wie leichten Zug geeig-
net, gehend und fehlerfrei, beide auch geritten.

„Philotet“. Sahiger hellbrauner Wallach-Ballack
von Blanckart a. d. Wandorf von Cleveland, mit weidem Wall
und ausnahmsweise zusammenhängendem Gangarten, von Damen wie
Herren geritten, gehend und fehlerfrei.

4. Geblühtragender Edel-Wallach, Höhe ca. 1,64 m hoch,
bevorzugender Geh. von Damen wie Herren geritten und ge-
fahren, vorzüglich im Einpanier, gehend und fehlerfrei.

5. Doppel-Pony, braune Stute, Höhe ca. 1,49 m hoch,
frisch, edel, mit ausnahmsweise schönen und schneller Lebaktion,
hauptsächlich von Damen im Einpanier gehalten, gehend und
fehlerfrei.

Brauna ist 4 km von Kamenz (Bahnstation) entfernt.
Näheres zu erfahren bei dem

Gräflich zu Stollberg'schen Rentamt
Brauna in Sachsen.

Wegen Gaseinrichtung
billig zu verkaufen:

ein 12paariger brauner Kronleuchter,
antik, mit Deckeng. u. Zubehör,
Büro, Alleenstr. Alter 8 r.

6. Bst. Antiquete. Dampfschiff,
15 m² im Decksaal, 6 Arm. Tisch,
noch im Service, sind verkauf.
Brauerei Gebr. Bahrmann,
Meissen.

Gesellschaftsreisen.

Keine Massen-Karawane. Nur 6-10 Theilnehmer
an jeder Reise zugelassen! Grösster Komfort. Alles einbe-
griffen. Auch Verpflegung während der Eisenbahnfahrten!

I. 2. Febr.: **Carneval in Nizza.** Riviera etc. 18 550.
II. 4. März: Spanien u. Portugal, Tanger, Gibraltar 40 1600.
III. 8. " : Sicilia, Tunis, Algier 37 1575.
IV. 4. April: Ganz Italien, Rom, Neapel, Garda-See 26 820.
V. 6. " : Ganz Italien, Corfu (Gri-
echenland) 44 1450.
VI. 4. Mai: Ganz Italien und Süd-Frankreich 30 940.
VII. 15. " : **Pflugstreise:** Wien, Semmering,
Abbazia, Triest, Oberital. Schweiz 18 610.

Im Junt und Juli Reisen nach Paris u. London
und Nordlandkreisen. Alles Nähere ergeben die
Programme, welche gratis und franco versendet

Karl Riesel's Reise-Bureau,
Berlin NW., Unter den Linden 57.
Gegründet 1870.

[

Gedächtniss.

Die Deutsche Kaufmännische Gedächtniss-Berlin

beschreibt: **Gedächtnisslehre** von Poehlmann, München. — Wir
haben dieselbe genau geprüft und können uns über die Anord-
nungen des Verfassers, welche das Gedächtniss des Studiums der
„Gedächtnisslehre“ betreffen, nur mit Bewunderung aussprechen.
Sie sind leicht verständlich, weil auf unterem ganzen Gem-
boden, natürlich und von einem ungeheuren Verdienst des
Verfassers zeugend, daß er auf Andere zu übertragen sei. Bei
denen anzugeben bemüht ist, der Gedächtniss ist weiter nichts als Er-
innerung, sagte schon Plato, und damit der Vermende eine Er-
innerung bei allen Gelegenheiten zu verhindern wolle, sind die
mannigfachen Regeln und Anleitungen für die verschiedenen
Geschäfte in den Hilfsbüchlein niedergelegt. Sie lehren logisch
und richtig denken resp. der Zertifheitsein, welche eine Folge
neuer Erfahrungen ist, die bisher jedes ernstliche Lernen unmög-
lich machte. Das Gedächtniss ist das Beste, was wir besitzen.
Wer es auch sei, das Gedächtniss, die Anleitung zum richtigen
Denken und zum Behalten des Gelehrten oder Gedachten, die Er-
innerung, ist für Jeden gleichviel in welcher Sparte er auch thätig
sei, unentbehrlich und darum der Preis, der dafür angelegt wird,
ein Kapital, das die deutbar höchsten Zinsten trägt. — Wege Kne-
mon, alt oder jung, die Anstellung von Poehlmann's Gedächtniss-
lehre unterlaufen.

Profest mit zahlreichen Bezeugungen und Rezensionen gratis
von **L. Poehlmann**, Mozartstr. 9, München D.

Loose

1. Klasse 141. Zücht. Landes-Potterie,
Sichtung am 7. und 8. Januar 1902

empfiehlt

Adolph Hessel,

Kreuzstrasse 1.

Schöne Schild 20 M. bürger-
licher Kubus 7 M. Salongarn,
25 M. Bügel 22 M. Schreibstift,
30 M. Antikenstück 15 M. Chais-
tonne 20 M. Berlin 5. Federmark,
22 M. zu verf. Schreibware 21. 1. 746 Exp. d. Bl.

Verantwortl. Redakteur: **Adolph Hessel** in Dresden. — Verleger und
Druck: **Georg & Reichardt** in Dresden, Karlsstraße 38.

Eine Gewähr für das Geschäft mit den Anzeigen an den vorgeschriebenen
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 16 Seiten.

Centrals und Gäßchen.

Das leichte Neujahrsfest dürfte in Bezug auf die Witterungsverhältnisse in den letzten Jahrzehnten einzig dastehen. Ein frühlingssartiges Wetter herrschte den ganzen Tag über, die Sonne schien so warm, — das Thermometer zeigte in den Mittagsstunden 18 Grad Celsius — doch man vermeinte, sich mitten im Frühling zu befinden. Der Verkehr war daher am Neujahrsstage ein ganz bedeutender, und der Besuch der Geschäftsstätten in den Vororten ein sehr zahlreicher. Viehhandel man sogar über Mittag in den Restaurants und Cafés leute im Freien führen.

Die Dresdner Gesindemärkte, welche viele Jahrzehnte hindurch regelmäßig am Silvester im Ballhaus am der Augustusstraße benannt waren und am Neujahrsstage in Helbig's Cosmopolitum fortgelebt wurden, haben mit dem bezeichnenden diesmaligen Markttermin wohl für immer ihr Ende gefunden, nochdem schon in den letzten Jahren die Frequenz immer weiter zurückgegangen war. Früher stellten sich am Silvester bereits in den ersten Vormittagsstunden mehrere hundert Personen im Ballhaus ein, und um die Mittagszeit schleuderten sich dort Arbeitgeber und Arbeitnehmer, untermischt mit vielen Neugierigen, in hämmernden Räumen des unfröhlichen Restaurants zu drängen, ja, selbst bei ungünstiger Witterung die Hoffräume zu füllen. Diesmal waren weder die auswärtige Nachfrage noch Magdeburg nur 13 Dekosomen von auswärtigen gekommen, die nach längerem vergeblichen Warten auf ländliche Dienstboten wieder abtreten und unter den gegebenen Umständen natürlich auch am Neujahr wegblieben. Die betreffenden Gesindemarkte hatten früher, als die Söhne und Töchter der unbemittelten Landbewohner namentlich aus der Lausitz hierherkamen, um sich als fleischige und brauchbare Dienstboten an die Landwirthe in den vorwiegend Ackerbau treibenden Distrikten der Umgegend von Meißen-Döbeln, Döbeln-Riesa, Großenhain, Müßlitz, Mügeln, Pirna usw. zu verdingen, eine nicht zu unterschätzende Bedeutung.

Dem Circus Schumann brachte der erste Abend im neuen Jahre ein außerordentlich gut bejubeltes Haus und den Besuch, mit dem das Publikum jede einzelne Nummer des abwechselnden Programms aufschätzte, sich an Intensität nichts zu wünschen übrig. Räumlich wie man, wie immer, entzückt von Dem, was Herr Direktor Max Schumann in Beredestraßen vorschaut, das wohl das Beste darstellen dürfte, was sich auf diesem Gebiete erreichen läßt. Es ist eine wahre Luft, zu leben, wie die edlen, flugigen Thiere, denen man Gangart zu schwer, kein Rudern zu hoch ist, dem leichten Wind ihres Herren und Meisters gehorchen. Besondere Bewunderung erregt und verdient die Vorführung der Vollblutthüte. Begabte in allen Gangarten der hohen Schule und der 12 Trocken Rappbogen, die genau nach den Reihenfolgen der Nummern droschen sind und, obwohl aufeinander gebracht, auf Zusatz sich sofort wieder ordnen. Doch auch Miss Loris als Sphinx und Herr Ariane Vogel als Jongleur zu Pierde sowie den Herren Dooren, Oster und Ernst Schumann, Madigan und Melville gebürtig uneingeschränkt lob für ihre entzückenden herztragenden Leistungen. Ein recht anmutiges Bild bietet das von der Ballettmeisterin Anna Schmitz angelegte große Ballett-Divertissement "Blumenmalerei", welches das gesammte leichtschnellige Corps de Ballet mit den Solotänzerinnen Tel. Nothn und Schraub in der mit einem Riesenepich ausgelagerten Manege vereint. Genauso besonderes Interesse bringt vorgetragen das reizvolle Publikum der Vorführung von 25 dresseden männlichen Männer durch Herrn Julius Seeh entgegen. Was sind die 2 Leoparden, die Schiller in seinem "Handbuch" das doppelt gezeichnete Haus aus einem ausspielen läßt, gegen die Schaar von Böten, die hier gleichzeitig in die umgürte Manegae stürzen! Fürwahr, ein beängstigender Anblick, der die Zahaber der Plätze in den unteren Stufen erschreckt macht. Aber schon die nächste Minute zeigt, welche Gewalt der tüne und unerhörte Komplex über die Schönheit der Thiere hat, die ihm, wenn auch zwischenunter großem Protest, gehorchen und offenbar durch Erfahrung gewischt, keine Lust verprüfen, mit der Bettische Belämmertheit zu machen. So wundert sie ihr Programm, in dem die Löwenstaffel und das Löwenkorso eine hervorragende Rolle spielen, tabelliert ab bis zu dem eindrucksvollen Schluss, der darin besteht, daß sich Herrn Seeh's "Stablingsklöne" "Abdullah" von seinem Gebieter auf den Schultern hinaustragen läßt. Mit durchdringendem Erfolg debütirten Losz Radoms in ihrem komisch musikalischen Excentrique-Alt, in welchem sie sich dem Publikum als Strophenflöterin präsentieren, deren Gedärme und Weckzähne Janus und londers unterschiedliche Instrumente darstellen. Erstaunlich man schließlich noch, daß die Herren Glöms und "dummen Auguste" ihr Möglichstes thun, um auch die kleinste Parie mit ihren Späßen auszufüllen, in dörfe wohl kaum noch Demand voran zweifeln, das man im Circus Schumann jetzt am rechten Platze ist, wenn man einige Stunden gut unterhalten will.

Der evangelische Jünglingsverein der Kreuzparochie hielt am 29. Dezember im Concerthaus zum Schön einen Weihnachtsfamilienabend ab, der sich eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte und durch die Gegenwart einiger Herren des Kirchenvorstandes der Kreuzparochie auszeichnet wurde. Nach einem durch ein Vereinsmahl geführten Prolog brachte der Organchor des Vereins ein anprechendes Weißstück "Weihnachtsschlüsse" zum Vortheile, an das sich der allgemeine Gelang: "Dies ist die Nacht, da wir erfreuen" anschloß. Hierzu ergriff der Vereinsvorsitzende, Herr Oberpostdirektorath. Superintendent D. Dibelius, das Wort zu einer Ansprache, in der er den Anwesenden zeigte, was das Weihnachtsfest mit seinem Motto "Freude am Leben" lagen will. Es folgten nun musikalische, festländische und türkische Aufzüge. Das von mehreren Vereinsmitgliedern vorgetragene Declamatorium, in dem den Bürgern des Weihnachtsfest in Wort und Bild vor Augen geführt wurde, machte bei Jung und Alt einen tiefen Eindruck, worauf mit dem Gelang: "Jeder Schritt der Zeit walt zur Ewigkeit" der Abend beschlossen wurde.

Die vom Verein für Arbeitsnachwuchung Jahn, 1. Klasse, 2. Klasse, und 3. Klasse, 6. Klasse, vermittelten Übungen fanden in diesem Jahre im Oktober auf 574, im November auf 509 und im Dezember auf 490 Arbeitsnachwuchs, es sind das generell den im gleichen Zeitraume des vorigen Jahres erzielten Aufzügen 498 weniger. Im Jahre 1900 waren es von 1. Januar bis 31. Dezember 1108 Aufzüge und im Jahre 1901 — demnach 1124 Aufzüge weniger, die den Arbeitsnachwuchsen noch gewiesen werden konnten.

Die 5. Handwerkskammer der Sachsen-Stiftung findet Sonntag, den 19. Januar, Nachmittags 2 Uhr, im Hauptgebäude, Dresden-Altstadt, Hauptbörse, Aufgang C, Scheiben, statt.

Die Südböhmische Gruppe des Evangelischen Arbeitervereins feierte am 28. Dezember im Saale der "Goldenen Krone" in Vorstadt-Strehlen ihren Weihnachts-Familienabend ab. Es hatten sich eine überaus große Anzahl von Mitgliedern mit Angehörigen, sowie Mitglieder anderer Gruppen und des Vorstandes der Südguppe, Herr Lehrer Wobratz, eingefunden, so daß der gesamme, mit zwei mächtigen Christbäumen geschmückte Saal fast überfüllt war. Der Abend wurde ausgeschüttet mit Konzertmusik, Gesang, Ansprachen, Darstellung lebendiger Bilder usw. Eine besondere Freude bereitete den anwesenden Kindern, 240 an der Zahl, das Erwachsenen Aufrecks, denn die Vertheilung reicher Gaben, ermöglicht durch freiwillige Spenden einer Anzahl Giebler der Christuskirche und Mitglieder der Gruppe, folgte.

Der Militärverein "Artillerie, Pioniere und Train" zu Dresden begeht am 17. d. M. im Gewerbehause beim 20. Stiftungsfest.

Der Bürgerverein der Wildstrudler und Seedorf-Höft am 7. d. M. im großen Saale des Gewerbehause einen Familienabend ab. Beginn 8 Uhr.

Bei der in der Schulturnhalle Zöllnerplatz 16/17 (Eingang Stephanien- und Silbermonstrink) abendenden Feierlichkeit des Dresden Turnvereins von 1887 beginnen unter bestreiter Staatschultheiß' bewährter Leitung jetzt wieder neue Kurse im Vieh- und Stochschießen.

Über das Thema "Der Mensch im Weltall" wird Herr Oberlehrer Jügel am 13. d. M. (9 Uhr) vor der gleichnamigen Schulmutter-Vermittlung in deren Unterrichtsraum, Scheffelstr. 31, 2 Etagen, sprechen.

In einer in der Holbeinstadt gelegenen Cigarettenfabrik ist in der Silvesternacht eingebrochen worden. Die Diebe haben sich wahrscheinlich Abends einzulagern lassen. Nachts die Thürverschlüsse ausgeschlichen und sind so Eingang in die Fabrik verschafft. Am Comptoir haben sie mehrere Werte erbrochen und aus ihnen Briefmarken aller Art im Werthe von 2 bis 50 Pfennige gestohlen. Auch den Geldschrank haben die Einbrecher mit einer Art anfallvolligen Verlust, was ihnen aber nicht gegolten ist. Vom Lager haben sie schließlich noch einen Posten Cigaretten, die den Namen des Fabrikanten "Weller" tragen, mitgenommen. Als die

Spiethaben früh das Haus verlassen haben, sind sie von der Haushausmannstrasse gejagt worden.

In der Neujahrsnacht schoß ein in der Schillerstraße befindlicher junger Mann aus einem alten Terzerol. Nach dem zweiten Schuß platzte die Pistole und geriss dem Schützen zwei Finger der einen Hand.

Wegen größerer Ausbildung, die noch entsprechender Anforderungen leidet, der Polizeigänge nicht eingekauft wurden, dienten in der Silbermannstraße im Innern der Stadt gegen 20 Verhaftungen vorgenommen worden.

Auf der Thiekensteinstraße stand gestern Nachmittag in der 5. Stunde beim Rentzschpuhn ein Dienstmädchen aus dem ersten Stock auf die Straße herab und zog sich mehrere Verletzungen am Kopf und an der Hüfte zu.

Beschämten armen und wiedeligen Einwohnern der Vorstadt Strieben wurde eine große Weihnachtsspende durchbereitet, das der Mittwochs-Stammkellerei im Hotel Sachsenhof am Barbarossaplatz eine umhabe Summe zur Vertheilung brachte.

Auf der Thiekensteinstraße stand gestern Nachmittag in der 5. Stunde beim Rentzschpuhn ein Dienstmädchen aus dem ersten Stock auf die Straße herab und zog sich mehrere Verletzungen am Kopf und an der Hüfte zu.

Beschämten armen und wiedeligen Einwohnern der Vorstadt Strieben wurde eine große Weihnachtsspende durchbereitet, das der Mittwochs-Stammkellerei im Hotel Sachsenhof am Barbarossaplatz eine umhabe Summe zur Vertheilung brachte.

Die milde Witterung der jüngsten Zeit hat auch auf die Thierwelt ihren Einfluß ausgeübt: in einem Garten zu Moditz habt der Besitzer nämlich am Neujahrsstage — St. Ulrichs — beobachtet, die zu jüngst aus ihren Winterquartieren zurückgekehrt und natürlich ihr Heim von einer Spazierfamilie bewohnt fanden: diese wollte aber begreiflicher Weise das Vorrecht der so unvermeidlich herangelehrten Wohnungsinhaber nicht anerkennen, so daß es zu einem heftigen Kampfe kam, in dem jedoch der Rekter Spor zu den Füßen zog. Dass es den Staaten schon jetzt auf die Dauer bei uns gefallen sollte, ist kaum anzunehmen; höchstlich haben sie ihren Vorwitz wenigstens nicht mit dem Leben zu büßen.

Giebeldau. Das gemeinschaftlich von 11 Gemeinden errichtete Elektrizitätswerk Elsthal hat die erwarteten Hoffnungen in finanzieller Hinsicht nicht erfüllt. Das erste Betriebsjahr schließt mit einem wesentlichen Verlustbeitrag ab, der von den beteiligten Gemeinden getragen werden muss.

Eine mit Ausgaben von 500000 Mark im Amelungsgrund bei Oberwartha beschäftigte Familie war am Silvestermorgen Zeuge, wie ein gut gekleideter, älterer Mann einen Baum erklomm, um einen Strick um den Hals legte und sich hinabstürzte. Der Mann war sofort tot. Der Leichnam konnte noch nicht identifiziert werden.

Das "Mühlener Tageblatt" trat mit dem 1. Januar in seinen 100. Jahrgang ein. Der Inhaber des Blattes, Herr Heinrich Kühlstädt, dessen Familie das Blatt seit seiner Gründung nichts zu wünschen übrig. Räumlich wie man, wie immer, entzückt von Dem, was Herr Direktor Max Schumann in Beredestraßen vorschaut, das wohl das Beste darstellen dürfte, was sich auf diesem Gebiete erreichen läßt. Es ist eine wahre Luft, zu leben, wie die edlen, flugigen Thiere, denen man Gangart zu schwer, kein Rudern zu hoch ist, dem leichten Wind ihres Herren und Meisters gehorchen.

Die Arbeiten am Kubus des zweiten Gleises auf der Eisenbahnlinie Borsdorf-Goswig schreiten dank der außerordentlich günstigen Baumförderung rüstig vorwärts. Mit Jahreschluss ist nun auch das zweite Gleis auf der Strecke zwischen Grimma und Großbothen in Betrieb genommen worden. Gleichwohl werden noch zu vollenden die Strecken zwischen Grimma und Borsdorf und zwischen Großbothen und Rositz.

Vor einer großen Anzahl Vertrauensmänner aus dem 10. Reichstagswahlkreis, die im Hotel Gehe in Döbeln versammelt waren, und verschiedenen Höfen stellte sich fürlich der Kandidat der nationalliberalen Partei, Herr Dr. Vogel aus Dresden vor. Herr Stadtrath Lorenz begrüßte die Freudenmenschen und gab Herrn Vogel den aufrichtigsten Dank der Partei zum Ausdruck, daß er eine Kandidatur in dem verwaisten Wahlkreise annehmen wolle. Herr Dr. Vogel betonte nachdrücklich, daß er in seinen politischen Anstrengungen ganz auf dem Boden des Herrn Dr. Lehr steht. Im weiteren Verlaufe seiner Darlegungen sprach sich der Redner für nachdrückliche Förderung der Landwirtschaft aus. Die Ausführungen des Kandidaten fanden lebhafte Beifall.

Da eine Erhöhung der Fahrpreise für die Benutzung der elektrischen Straßenbahn bisher nicht durchsetzen war, hat die Direction der Elektrischen Straßenbahn in Leipzig eine Erhöhung der Preise für Dauerfahrten einstellen lassen. Die Maßregel ist momentlich den Passagieren fühlbar, die weitab vom Zentrum sogen, um billigere Wohnungsmiete zu zahlen, aber die Straßenbahn nach und von der Stadt benutzen.

Leipzig, 1. Januar. Vermißt wird seit dem 17. Dezember v. d. d. d. am 16. August 1901 in Kötz geborene Maurice Ruth, von dem man annimmt, daß er sich ein Leben angebietet.

Ein mehrfach vorbestrafter Mühlberger Handlungskommiss aus Schlossberg verlor in der Neujahrsnacht aus Raublust einen ihm begegnenden Arbeiter einen lieben Sohn, der das Bauchfell durchdrang. Der Wehrhafen wurde verhaftet.

An der Universität Leipzig betrieben z. B. 68 Bewerbe.

Der Gemeindeoth des Leipziger Vorortes Modershausen beschloß, die gewünschte Einverleibung in Leipzig energetisch durchzuführen.

Hannover, 2. Januar. Den Schirmmeister Straube und dem Wehrhofschafter Uhlmann in Bockendorf wurde die vergoldete silberne Medaille für langjährige treue Dienste überreicht.

Oberhau, 1. Januar. Für den Ort Oberhau ist der 1. Januar 1902 ein Tag voll großer Bedeutung, denn mit diesem Tage tritt er in die Reihe der ländlichen Städte ein, nachdem er jahrhundertlang als Dorf und Marktflecken hoch oben im Althahnen an der jöchlisch-höhenischen Grenze bestanden hat. Gleichwohl von den meisten anderen Ortschaften weilt auch von Oberhau Niemand die Gründungsjahre anzugeben. Doch weiß der Name, der bald Oberhau, bald Oberhau dann wieder, zum Oberhau, aber auch Albershau, Alberhau und Albrechtsbach geschrieben wird, bei aller Mehrheitlichkeit darauf hin, daß Oberhau eine von Ursprung an deutsche Niedersiedlung, gegründet im Han. oder Hain, also im Walde, ist. Der Ort hat sich beständig gehoben, so daß er jetzt über 7000 Einwohner zählt und einen ansehnlichen wirtschaftlichen Aufschwung zeigt. Die Verleibung des Stadtrechtes bedeutet eine Anerkennung selbstgewachsener Blüthe und war für den Ort im Interesse seiner Verwaltung und seines weiteren Gewerbes bedeutsam.

Königsberg, 2. Januar. Zum Director der biegsamen Realschule wurde der Realgymnasiallehrer Dr. Schmerler in Borna ernannt, welcher am 1. April die Leitung der biegsamen Realschule übernehmen wird.

Während die am 21. November v. d. d. von ihrem Geliebten in Kallenstein durch zwei Revolverstöße schwer verletzte Schiffsleidkinder bereits wieder aus dem Kreiskrankenhaus zurückgekehrt waren, so daß sie wieder auf dem Kreislauf wieder aufgenommen werden konnten, ist der Vater, der sich in der Nähe der Schule aufhielt, ebenfalls schwer verletzt worden. Der Vater ist ein 35-jähriger Arbeiter, der sich wegen eines Schlaganfalls in die Klinik aufgenommen hatte. Er ist jetzt wieder auf dem Kreislauf.

Klingenberg, 2. Januar. Am Neujahrsabend wurde der Vorsteher der Kleinbetriebsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, Herr Lehrer Wobratz, auf dem Platz vor dem Rathaus verhaftet.

Am Neujahrsabend wurde der Vorsteher der Kleinbetriebsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, Herr Lehrer Wobratz, auf dem Platz vor dem Rathaus verhaftet.

Am Neujahrsabend wurde der Vorsteher der Kleinbetriebsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, Herr Lehrer Wobratz, auf dem Platz vor dem Rathaus verhaftet.

Am Neujahrsabend wurde der Vorsteher der Kleinbetriebsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, Herr Lehrer Wobratz, auf dem Platz vor dem Rathaus verhaftet.

Am Neujahrsabend wurde der Vorsteher der Kleinbetriebsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, Herr Lehrer Wobratz, auf dem Platz vor dem Rathaus verhaftet.

Am Neujahrsabend wurde der Vorsteher der Kleinbetriebsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, Herr Lehrer Wobratz, auf dem Platz vor dem Rathaus verhaftet.

Am Neujahrsabend wurde der Vorsteher der Kleinbetriebsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, Herr Lehrer Wobratz, auf dem Platz vor dem Rathaus verhaftet.

Am Neujahrsabend wurde der Vorsteher der Kleinbetriebsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, Herr Lehrer Wobratz, auf dem Platz vor dem Rathaus verhaftet.

Am Neujahrsabend wurde der Vorsteher der Kleinbetriebsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, Herr Lehrer Wobratz, auf dem Platz vor dem Rathaus verhaftet.

Am Neujahrsabend wurde der Vorsteher der Kleinbetriebsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, Herr Lehrer Wobratz, auf dem Platz vor dem Rathaus verhaftet.

Am Neujahrsabend wurde der Vorsteher der Kleinbetriebsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, Herr Lehrer Wobratz, auf dem Platz vor dem Rathaus verhaftet.

Am Neujahrsabend wurde der Vorsteher der Kleinbetriebsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, Herr Lehrer Wobratz, auf dem Platz vor dem Rathaus verhaftet.

Am Neujahrsabend wurde der Vorsteher der Kleinbetriebsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, Herr Lehrer Wobratz, auf dem Platz vor dem Rathaus verhaftet.

Am Neujahrsabend wurde der Vorsteher der Kleinbetriebsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, Herr Lehrer Wobratz, auf dem Platz vor dem Rathaus verhaftet.

Am Neujahrsabend wurde der Vorsteher der Kleinbetriebsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, Herr Lehrer Wobratz, auf dem Platz vor dem Rathaus verhaftet.

Am Neujahrsabend wurde der Vorsteher der Kleinbetriebsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, Herr Lehrer Wobratz, auf dem Platz vor dem Rathaus verhaftet.

Am Neujahrsabend wurde der Vorsteher der Kleinbetriebsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, Herr Lehrer Wobratz, auf dem Platz vor dem Rathaus verhaftet.

Am Neujahrsabend wurde der Vorsteher der Kleinbetriebsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, Herr Lehrer Wobratz, auf dem Platz vor dem Rathaus verhaftet.

Am Neujahrsabend wurde der Vorsteher der Kleinbetriebsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, Herr Lehrer Wobratz, auf dem Platz vor dem Rathaus verhaftet.

Am Neujahrsabend wurde der Vorsteher der Kleinbetriebsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, Herr Lehrer Wobratz, auf dem Platz vor dem Rathaus verhaftet.

Am Neujahrsabend wurde der Vorsteher der Kleinbetriebsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, Herr Lehrer Wobratz, auf dem Platz vor dem Rathaus verhaftet.

Am Neujahrsabend wurde der Vorsteher der Kleinbetriebsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, Herr Lehrer Wobratz, auf dem Platz vor dem Rathaus verhaftet.

Am Neujahrsabend wurde der Vorsteher der Kleinbetriebsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, Herr Lehrer Wobratz, auf dem Platz vor dem Rathaus verhaftet.

Am Neujahrsabend wurde der Vorsteher der Kleinbetriebsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, Herr Lehrer Wobratz, auf dem Platz vor dem Rathaus verhaftet.

Am Neujahrsabend wurde

Das der Mühengesellschaft „Spinnereimälzwerk J. & H. Bopp“ gehörige Wohnhaus und Saderfläche bestehlt, 207 352 R., einschließlich der Nebbebauten. Kosten: Hugo Arthur Geißel's Einhalbdwelling in Niederwürschnitzberg, einschließlich 16 123 R. Wert des Zubehörs an lebendem und inaktivem Inventar, 70 333 R. — Notvertrag, den 8. Januar. **Dodenau-Zentrale: Schankwirth Christian Hugo Hermann's Grundstück im Gerabot, Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäuden, Hofraum und Garten, 15 000 R. Feld- und Wiesengrundstück, 3600 R., zusammen gewürdigt auf 36 800 R. **Werbau:** Die dem „Fleisch & Blaue-Werke, Mühengesellschaft“ gehörigen Grundstücke bestehlt, 77 286 R. und 104 390 R., als Gesamtwerth geschätzt auf 185 000 R., die Mühlen- und Mälzwerksteile auf 165 968 R. geurteilt. **Dresden:** Steinweg Karl Wilhelm Paul Hartel's Wohnhaus mit Hofraum und Garten bestehlt. Mittenbergerstraße 110b, 36 100 R. **Saderberg:** Axel Koenig Bern's Grundfläche in Wallroda bez. Radeberg: Bauern-**

* Eine Stunde müssen auf Weiß, um keine andere Bezeichnung geben.

Waren- und Handelsrecht, Technisches.

Dresden'sche, den 2. Januar. Die heutige Vorlese eröffnete im abwechslenden Säulum, wovon nur die Romdörfie eine Ausnahme machte, welche über liegende Tendenzen mehrere fortsetzen konnten. An der dritten Stelle neue & andere Klauft als in den letzten Tagen des Jahres. Belangreiche Klavigrafe fanden wieder in heimischen Händen statt. Nur dem Klavierhersteller bleibt noch wie vor die Stimmung einer aufdringlichen, jährlinien und lädebeuler Glüh fanden einige Bedeutung bei folgenden Ratschen, während Hartmann, Götsch und Wunderlich nur bei weichenden Ratschen Unterfunktur fanden. So verloren Wunderlich von diesen letzten Klavuren 3,50 %. In Pianoveret-Mitteln wurden bei ausgebütteten Ratschen Airth, Balhorn, Höhlsköpfchen, Brunner, Eberl, Kempff, Klemmer, Blaschke und Reichelböck aus dem Ratze genommen, während Langens und Schottelhof sich geringe Kursabschüsse gefallen lassen mussten. Von Kapierfabrikten verloren Seehaus abermals 2,7 %, während Bartholomäus eine Steigerung nicht erfuhr. Von Diversen waren Veranträge Schloss und Neumann, Kartonnagen-Mitteln und Genußtheine und

Kunstausstellung. Von heute an werden folgende Ausstellungen gezeigt: Deutsche Straßenbahn, Dresdner Straßenbahn-Museum, Vereinigte Elbe- und Saale-Schiffer, Reise, Sächsische Holzindustrie, Dampfschiffahrt, Sächsische Straßenbahn, Minifette, Allgemeine Deutsche Gewerbeschau Leipzig, Berliner Bank, Berliner Spar- und Deposit-Bank, Chemnitzer Bankverein, Dresdner Gewerbeschau für Industrie und Handel, Dresdner Bankverein, Leipziger Bank, Löbauer Bank, Mitteldeutsche Bodencredit, Oberlausitzer Bank, Sächsische Bank, Sächsische Bodencredit, Sächsische Eisenbahnen, Nordbahnhof zu Freiberg, Zwidsauer Bank, Dresdner Alben, Grünemann, Kammerarbit, Fabrik photographischer Apparate von Hütting, Fabrik photographischer Apparate Dr. Kutz, Hasseröder, abg. Zedern-Johann, Rieberschlemaier, Söhne, Zugspapier, Vereinigte Wagner, Vereinigte Fabriken photographischer Apparate, Weissenbacher, Trockenplatten von Weitendorf, Trockenplatten von Dr. Schleicher, Bank für Grundbesitz, Dresdner Baugesellschaft, Bergl. Stamm-Vereinten, Dresdner Motoren-Halle, Faber & Schleicher, Germania, Schmids & C., Weinhäusern Rudow & Sieffens, Löbnicas, Wissenschaftliche Gesellschaft Görlitz, Vereinigte Schleißheimer Werke, Hößmann, Bergmann, Elektro- und Werkstoff-Werke-Gesellschaft sorm. Hugo, Leipzig'sche Elektro- und Metall-Werke, Schlesische Monarchs, Fabrik A. Baumgärtel, General-Gesellschafts-Ausstellung.

Hoffmann, Glasindustrie Clemens, Sächs. Glassfabrik, Radeberger Glashütten, Deutscher Scherl, Bergwerks-G. A., Allgemeine Industrie-Aktiengesellschaft, Altmärkische Künftigwerke, Chemnitzer Altmärkische, Chemnitzer Aktienpinnerei, Deutsche Aufzugsplinneret Reichen, Gerace Aufzugsplinneret A. A., dergl. B. Sächs. Gummiwarenplinneret, Westdeutsche Aufzugsplinneret, Baugher Gummimöbile, dergl. Genusscheine, Tütschendorfer Reichenauer Aktiengesellschaft, Feuerhanddrill Thiele, dergl. Genusscheine, Vob Söhne, Militärfürsorge, Mechanische Treibwaren-Weberei, Verein, Fränkische Schuhfabriken, Europäischer Hof, Hotelgesellschaft, Hotel Bellevue, Hotelgesellschaft München, Ergeb. Tonwarenfabrik, Dresdener Rahmenmühlen-Gesellschaft, Sächs. Rahmenfabrik Hennemuth, dergl. Vorzugsaktionen, Chemische Fabrik Hellenberg, Chemische Fabrik v. Heyden, Como, Lederware, Cigarettenfabrik, Deutsche Cognac-Fabrik, Dresdenner Gardinen-Manufaktur, Kalliope Maschinenfabrik, Kunstdraiseret vom Feuerher, Mechanische Kratzersfabrik, Speicher- und Spedition-Aktiengesellschaft, Gemeinschaft Großowith, Verein, Fabrikseitengl. Güterverbundender Verein, Hanfölhandel und Gummifabriken.

Sächs.-Thüringische Mittelgefeleldkraft für
Sicht- und Straßenanlagen, Erfurt. Gegen den Reichs-
ber Generalversammlung vom 28. November 1901, „den Reingeminn au
dem Reichstagsabre 1900/1901 nicht zu verteilen, sondern befreiden aus
neue Rechnung vorsutzen“, ist auf Grund des § 271 des S.-G.-G. vom
Ehrendr. und Kuffrächtigkeitsmitglied Paul Glanzhart Klage erhaben worden
und Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 28. Januar 1902 so
bestimmt. Sachverständiger ist nicht bestellt.

Raddreifische Saitenware, Hamburg. Der Betrieb gewinnt im abgelaufenen Betriebsjahr beträchtlich 861 306 Th. (863 218 Th. im Vorjahr), wovon nach Abzug aller Kosten ein Betriebsgewinn von 102 300 Th.

Übersicht über den Universitätszeit

| | Summe |
|---|---------|
| Familiennotizen | 5 |
| Verbotbefreiungen | 6 |
| Unterrichts-Hinlindigungen | 6 |
| Berufshinweisanzeigen | 6, 7, 8 |
| Angebotene Stellen | 13 |
| Stellen-Schläge | 13, 14 |
| Geldverkehr | 14 |
| Pfeilbeschleiche u. Angebote | 14 |
| Senfionen | 7 |
| Grundstücks- und Gebäuden- An- u. Verkäufe | 7, 14 |
| Gebücht. Bekanntmachungen | 6 |
| Versteigerungen | 7 |

Um Uebrigens einigen verblebener Zeit-

Sturzettel der Dresdner Wörte vom 2. Januar.

| Scl. | % | Ges. | Bavier., Bavarientofft., West | | | |
|-----------|---|--|-------------------------------|--------|-------|------------------------|
| | | | S. | D. | M. | Juli. |
| 44. | 4 | Germannia | 86,25 | 15 | — | Germannia Bavie |
| | 4 | Börl. Reich.-G. G. abg. | 94,15 | 24 | 5 | do. Gl.-G. |
| 89,25 | 4 | do. do. 1906 n. | 102,50 | 6 | 6 | Gl. Chroma, E. A. |
| 101,25 | 4 | Paribus m. 106 n. | 96,50 | 6 | — | Gedächtnisscher Kasten |
| 100 - 5 | 4 | Königl. Warenhäuser | 96,50 | 10 | 15 | Dresden. Elbunten |
| 101,80 | 4 | Saechs. Bäckereien | 96,- | 8 | — | do. Gemüse |
| 5,50 b 25 | 5 | do. | 101,- | 54 M. | — | Freßnauer Vertrieb |
| | 4 | Jacobswert | 92,50 | 7 | 7 | Fränkner, Rom |
| 81,50 | 4 | Habdebeul. Guss- u. Guss. | 94,50 | 9 | — | Habt. abo. Spez. |
| | 4 | Sächs. Buchdruck. Töbkin | — | 10 | — | Habt. abo. Bäckerei |
| 86,80 | 4 | Sächs. Misch. & Bäck. | — | 10 | — | do. do. Gemüse |
| | 4 | Ber. Elbbeh. El. (106 n.) | 102,- | 8 M. | — | fräserdoen. abach |
| | 4 | Vertrieb & Gl. m. 106 n. | — | 7 | — | Fräum. Fleischb. |
| | | Transport-Gesellschaften. | | | | Gleiterdienstes |
| | | Deutsche Eisenbahn 102 n. | — | 11 | — | Grem. - Patent |
| | | Ber. Schiffer m. 106 n. | — | 9 | — | Geil. er |
| | | Deutsche Straßenbahn 101,25 b 5 | — | 0 | 0 | Geil. zur Aufspur |
| | | do. b. 1903 n. n. | — | 12 | — | Thobe'sche |
| | | Dresdner Straßenbahn 103,50 b 5 | — | 0 | 0 | Vereinigte Bauh. |
| | | Tramw. Co. of Germ. | 101,25 | 8 | — | Bereit. Bäck. & |
| | | Dresdner Fabrik. 103 n. | 90,- | 15 | — | do. Gemüse |
| | | D. -Off. Dampflich. 102 n. | — | 47 M. | — | Bereit. Strud |
| | | Geile. P. Schiffs. & A. | 96,50 | 6 | — | Wethendorfer |
| | | Sächs. Bäck. Dampflich. | 102,25 | 8 | — | Wethendorfer-Bereit. |
| | | Zucker. | | | | Trockenp. v. Dr. L. |
| 97,50 | 4 | R.-G. L. Ganz. - Im. 106 n. | 92,- | 10 | — | do. Gemüse |
| | | Bank für Sonnen | 94,50 | 10 | — | Bereit. Strud |
| | | Bausm. Zuck. Werke | 97,- | 10 | — | Wethendorfer |
| 97,75 | 4 | Chem. F. v. Seppen (103 n.) | 100,- | 10 M. | — | Wethendorfer |
| | | Chemnitz. Ah. - Span. | 95,- | — | — | Zuckerp. v. Dr. L. |
| 98,- | 4 | P. Zuck.-Span. u. Wek. | 98,- | — | — | do. Gemüse |
| 99,- | 4 | Deutsche Zuckerfabrik. | — | 10 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| 97,50 | 4 | Dresden. Bäck. Union 100 | — | 7 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| 98,25 | 4 | Dresden. Schlachthof I | 100,75 | 11 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| 92,- | 4 | do. II | 100,75 | 11 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| 98,- | 4 | Dresden. Zuckerraffabrik | 98,50 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Dresden. Verch. Brauerei | — | 10 | 3 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Elb. Bäck. Bierbrau. | — | 3 | 0 | Zuckerp. v. St. G. |
| 83,- | 4 | Elb. Bäck. Bierbrau 106 n. | — | 12 | 3 | Zuckerp. v. St. G. |
| 90,50 | 5 | Germania-Böcker | — | 4 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | do. m. 106 n. | — | 7 | 0 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Hendel. Donnerbräu | — | 21 M. | 84 M. | Zuckerp. v. St. G. |
| 98,- | 5 | Kallrose | 101,50 | 10 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Sehmann. Maneßfabrik | — | 10 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Weber. Treib. | — | 10 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Worbs. Bäckerei m. 103 n. | — | 7 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Wosselembrae. Rabla | 98,50 | 15 | 12 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Wolkenburg. Habenau | — | 0 | 0 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Wesentzsch. m. 103 n. | — | 54 | 4 | Zuckerp. v. St. G. |
| 98,- | 4 | Wöhl. Wolkenburg | — | 9 | 0 | Zuckerp. v. St. G. |
| 98,- | 4 | Zeuth. - u. Spec. Meha | — | 12 | 8 | Zuckerp. v. St. G. |
| 100,- | 4 | Ber. Arndt. Schult. 100 n. | — | 7 | 2 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Ber. Nadebere. Blasch | — | 7 | 74 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | do. 2. Gm. | — | 5 | 5 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Weikth. Altenpinn. | 97,- | 17 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| 86,- | 3 | Wurtem. Teplitz- u. | — | 10 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| 100,- | 4 | Velours. Bäck. comp. | — | 6 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Ruder. Würthber. 106 n. | — | 10 | 8 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Wechsel. | | | | Zuckerp. v. St. G. |
| 96,- | 2 | Amsterdam. feste Sicht | — | 9 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | do. 2 Monate | — | 11 | 5 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Berfied. feste Sicht | — | 164 M. | 5 M. | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Entwerper. 2 Monate | — | 9 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | London. feste Sicht | — | 0 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | do. 3 Monate | — | 15 | 0 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Gart. feste Sicht | — | 5 | 1 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | do. 2 Monate | — | 84 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Uten. feste Sicht | — | 15 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | do. 3 Monate | — | 50 M. | — | Zuckerp. v. St. G. |
| 92,- | 2 | Sorten und Banknoten. | | | | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Oesterreich. Banknoten | 85,15 b 5 | 4 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| 98,- | | deutsche Banknoten | — | 0 | 0 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Transport-Uttien. | | | | Zuckerp. v. St. G. |
| | | alte Straßenbahn | 152,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | neue Straßenbahn-Uttien | 174,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | neuer Bäckereien | — | 23 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | neutrale Elbe- und Saale-Schiff | 138,- | 4 | 3 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | östlich-sächsische Dampfschiffahrt | 81,- | 0 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | sächsische Straßenbahn | — | 10 | 0 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | neutrale | — | 4 | 0 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Bank-Uttien. | | | | Zuckerp. v. St. G. |
| | | amt. Deutsche Kreis-Infrastr. Leipzig | 163,50 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | amer. Bank | — | 50 M. | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | amer. Handelsbank | — | 5 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | amer. Spar- und Deposit.-Bank | — | 0 | 0 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | amer. Bäckereien | — | 0 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | amer. Reederhall. & Ind. u. Hand- | 9,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | wildauer Bank | — | 8 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | tonia-Romania | — | 6 | 12 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | amer. Bank | 127,75 b 5 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | amer. Bankverein | 100,50 b 5 | 8 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | amer. Bank | — | 10 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | amer. Bank | — | 54 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | deutsche Bödenbank | — | 5 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | deutsche Bödenbank | — | 114 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | deutsche Bödenbank | 119,- | 7 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | deutsche Bödenbank | 118,- | 8 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | deutsche Bödenbank | 99,50 b 5 | 4 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | deutsche Bödenbank | — | 5 | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Gef. Unternhmunen- und Fahrradfabrif. | | | | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 152,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 174,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 138,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 81,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 61,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 54 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 20 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 16 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 50 M. | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 4 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 0 | 0 | 0 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Elettr. Unternhmunen- und Fahrradfabrif. | | | | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 152,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 174,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 138,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 81,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 61,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 54 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 20 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 16 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 50 M. | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 4 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 0 | 0 | 0 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Grauerei- und Malsfatz. | | | | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 152,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 174,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 138,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 81,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 61,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 54 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 20 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 16 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 50 M. | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 4 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 0 | 0 | 0 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Gef. Unternhmunen- und Fahrradfabrif. | | | | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 152,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 174,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 138,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 81,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 61,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 54 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 20 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 16 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 50 M. | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 4 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 0 | 0 | 0 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Gef. Unternhmunen- und Fahrradfabrif. | | | | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 152,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 174,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 138,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 81,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 61,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 54 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 20 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 16 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 50 M. | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 4 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 0 | 0 | 0 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Gef. Unternhmunen- und Fahrradfabrif. | | | | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 152,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 174,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 138,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 81,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 61,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 54 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 20 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 16 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 50 M. | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 4 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 0 | 0 | 0 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Gef. Unternhmunen- und Fahrradfabrif. | | | | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 152,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 174,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 138,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 81,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 61,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 54 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 20 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 16 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 50 M. | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 4 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 0 | 0 | 0 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Gef. Unternhmunen- und Fahrradfabrif. | | | | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 152,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 174,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 138,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 81,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 61,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 54 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 20 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 16 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 50 M. | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 4 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 0 | 0 | 0 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Gef. Unternhmunen- und Fahrradfabrif. | | | | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 152,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 174,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 138,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 81,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 61,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 54 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 20 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 16 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 50 M. | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 4 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 0 | 0 | 0 | Zuckerp. v. St. G. |
| | | Gef. Unternhmunen- und Fahrradfabrif. | | | | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 152,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 174,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 138,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 81,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 61,- | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 54 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| | | | 20 | — | — | Zuckerp. v. St. G. |
| </ | | | | | | |

(179 219 M.) bleibt. Dardus erhält der Relefonds 9000 M. (896 M.), an Tamitien werden gezahlt 24 543 M. (6769 M.), die Etikondre erhalten wie im Vorjahr 160 000 M. = 8 % Dinkende, bei unbestimmt

Centrale für Bergwerken. G. m. b. H. in Frankfurt a. M. ist unter dieser Firma eine Gesellschaft m. b. H. mit einem Grundkapital von 505 000 M. in's Leben gerufen worden.

Bank von Frankreich. Die Dividende der Bank von Frankreich wurde für das zweite Semester 1901 auf 57 Fr. netto festgesetzt; für das erste Semester war die Dividende 63 Fr. netto und beträgt somit das

Reit-Genossenschaft des Jahres 120.-Fr.
Die Aktiengesellschaft Orgelbauanstalt, die durch den Zusammenschluß der Leipziger Firma in Wittenberg und gegenwärtig ihr Aktienkapital von 1 Mill. R. auf 250 000 R. herab und gleichzeitig 500 000 R. Vorzugsaktien aus, die zum größten Theil den Gläubigern der Gesellschaft für die Forderungen überlassen werden. Die Firma der Gesellschaft wird flächig lautet: Gummiwerke Eibe in Wittenberg b. Wittenberg.

Deutsche Eisen- und Metallbank. Nachdem die am 28. Dezember stattgehabte außerordentliche Generalversammlung nicht befürchtungsfähig gewesen ist, werden die Aktionäre zu einer, Donnerstag, den 23. Januar in Frankfurt a. M. stattfindenden zweiten außerordentlichen

Röntgen-Rathenau-Wittengesellschaft in Röntgen-Bayenthal. Nach einer Rüttelstellung des Vorstandes durch das nunmehr oblaufenke Gesellschaftsrecht, kommt es zu keiner Überreichen-
schaft, trotz des Rückgangs im Erblichungsgrad, trotz eines Verlustes bei
der Zusammenschaltung-Wittengesellschaft und des anhaltenden Kreisverlusts,
der auf den Erzeugnissen der Gesellschaft lastet, mit einem befiehlenden
Gewinn ablädt.

Holiday Inn ohne Gutscheinbogen und ohne Kupon an der Berliner Börse lieferbar.

verfolgte den Mann Tag und Nacht, sodass er schon vor Weihnachten seine Frau zu überreden suchte, mit ihm und den Kindern gemeinsam in den Tod zu gehen. Aber verworfen wurde nun auch Plek, der einer der vorsichtigen Mietzahler war, zum April, seiner drei Knaben wegen, die Wohnung gefährdet, und dieser gesangfüge Umstand bewog nun den Mann, seinem Entschluss, keine Familie und sich zu ermorden, auszuführen, worin er jetzt auch von seiner Frau unterstützt wurde. Plek und seine Frau ließen ihr Vorhaben, zu Anfang des neuen Jahres in den Tod zu gehen, auch ihrer Nachbarn, einem Fräulein Schneider, mit, die selbstverständlich Alles daran legte, den Leuten ihr entsetzliches Vorhaben auszureden. Doch am Dienstag Nachmittag lagte Plek zu seiner Nachbarin, das er Punkt 12 Uhr Nachts seine Familie im Einvernehmen mit seiner Frau erschicken werde. Raumungen die Wiederglocken an, das neue Jahr einzuläuten, als kurz untereinander drei Schüsse in der Plek'schen Wohnung fielen, denen gleich darauf entgegengesetztes Schreien folgte. Mr. Schneider, welche sich nun des Gesprächs mit ihrem Nachbar erinnerte, eilte mit einigen zu Besuch bei ihr weilenden Bekannten nach der Plek'schen Wohnung hinüber; die Thür war jedoch verschlossen, und als man gegen die Thür knüpfte, hörten die draußen Stehenden Plek rufen: „Sie sind jetzt still“. Gleich darauf erkundigten noch zwei Spione, und die Stimme des ältesten Knaben, der „Oh! wehe! wehe!“ rief. Die in Folge der Detonation aus ihren Wohnungen herbeigehenden Nachbarn erbrachen, während Arzt und Polizei von dem Vorfall benachrichtigt wurden, die Thür und drangen in die Wohnung ein. Der Eintretenden vor sich ein entgleiterndes Kind, das zu den beiden zusammen stehenden Betten lag, regungslos die Frau mit ihrem jüngsten Knaben im Arm, im anderen Bett lag der sieben Jahre alte Richard und der älteste Knabe Erwin. Alle hatten eine Schnurwunde in der rechten Schulter, und in der Mitte der beiden Betten lag Plek mit einer Schnurwunde im Kopf, tot auf dem Fußboden. Der Arzt konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod von den Eheleuten Plek und den beiden jüngeren Knaben feststellen, während der ältere Knabe noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde das Kind, dessen Verletzung nicht absolut tödlich ist, nach dem Krankenhaus Verbanen überführt; doch in seinem Zustand derartig, dass er noch nicht über das traurige Drama, welches sich vor seinen Augen abgespielt hat, bespricht werden könnte.

** Heute die Neujahrsnacht in Berlin wird berichtet: Die Polizei erfasst in großer Säule auf dem Platz. Sie verzeichnete darunter, dem Enthusiasmus des Publikums Grenzen zu setzen. Ich kann jedoch entscheiden dort ein, wo die Lustigkeit auftritt und die Auslastung des lieben Nachts in die gewöhnliche Ansammlung überging. Wer die Berliner auf ihre Vergangenheit prüfen wollte, wird das natürliche Gefühl von den Linden beinhaltend haben, das vor ein gewundenes und starkes Geschlecht fand. Nicht nur robuste Männer der schwierigen Faust, auch zarte, elegante gefleidete Damen rissen, langen, schmetterten die Prosthetik mit einer Ausdauer, die die Lüfte, die auf ewige Ablösungswelle schlugen ließ. So dienten minutenlang in ununterbrochenem Folge neigenden, anwachsenden Schlachtumtrotz der Donner der paperierten Kanonenkündigung, eine Erfindung Preußens, die sich in Jedermanns Hand zu befinden scheint. An diesen Erfindungen, die durch das große Werk eine Unterhaltung erhielten, beteiligten sich viele Tausende Stundenlang. Die Friedschützige in der Umgebung der Linden und diese selbst waren von einer ungeheuerlichen Menge gefüllt, die sich über die ganze Breite des Fahrdamms verbreiteten, nachdem der Waggonstreit rechtzeitig abgelenkt worden war. Eine Viertelstunde vor Mitternacht wurden die Linden gehetzt. Viele Ausländer, es schien mir an Toilette und Sprache, waren in der Menge vertreten; sie wollten den berühmten Berliner Neujahrssturm an der Quelle erleben. — In der Neujahrsnacht wurden 28 Personen festgenommen, gegen 230 im Vorjahr, davon 184 wegen Überfüllung groben Unfugs.

** In Berlin entgleiste Abends in der Breitenauerstraße der Anhängewagen der Straßenbahn und geriet auf das Nebengleis, wo er von einem entgegenkommenden Straßenbahnwagen erfasst und fast völlig zerstört wurde, während diejenigen der Borderaum abgerissen wurde. Die beiden Fahrgäste des Anhängewagens wurden schwer verletzt.

** In der Schwabstraße wurde im Verlaufe eines Streites im Wirtschaftszimmer des Hofjäger in Tangermünde ein jugendlicher polnischer Arbeiter vom Arbeiter Buchwald durch einen Messerstich in's Herz getötet.

** In Schönlinde in der Neumarkt sind zwei gebürtige Schuhmänner aus dem dünnen Ende des Stadtteils eingebrochen. Bei dem Verlust des einen, den anderen zu retten, sind beide ertrunken.

** In Waldenburg (Kreis Friedberg) ist ein 13jähriger Knabe im südlichen See ertrunken.

** In Leer (F. R.) ist die Ehefrau Metje von dem Arbeiter Poemersampf erschossen worden. Der Mörder wurde verhaftet.

** In der Salvesternacht wurde in Winn (Prov. Posen) der Nachtwächter von einer rauflustigen Bande überfallen und erschlagen. Zwei der Täter Verdächtige wurden bereits verhaftet.

** Der auf Gründen des Staatsrats in Enderschen verhaftete Dr. med. Reiner war nach beenditem Staatsratseminar Balonaristiken beim pathologisch-anatomischen Institut der Universität Stettin. Hier hat er sich unter so sonderbaren Umständen einige Instrumente und eine goldene Uhr widerrechtlich angeeignet, dass der Thater sofort erkannt und die entwendeten Sachen von der Justiz abgegeben wurden. Dr. Reiner hat damals auf den ersten des Januari so wenig den Verdacht eines gerechnungsfähiger Menschen gemacht, dass die Angelegenheit gerichtlich nicht belangt gemacht wurde. Dr. Reiner schied aus der Militärmedizin aus, wie es heißt, mit dem Versprechen, Deutschland auf längere Zeit zu verlassen. Sein Verhalten auch nach der Verhaftung hat die Anklage befürchtet, dass man es mit einem feinen Körbchen zu thun hat, der vorwiegend zur Beobachtung der psychiatrischen Klinik überwiesen werden wird. Dergestalt ist die Meinung der Medizinedereien in Verbindung mit dem Mord an dem Arbeiter in Verbindung gebracht, dass der Mord nicht ergründet werden soll. Es wird nun wohl für Manchen unerwartet erscheinen, dass vor mehreren hundert Jahren die beiden Städte des heutigen Englands am Dortmunder Hafenteile verwendet waren, und zwar von König Eduard III. Der Dortmunder Rechtsritter Dr. Carl Kübel berichtet darüber: Eduard III. schickte in einer rothen Schub im Jahre 1342 an Dortmunder Kaufleute seine neuen goldenen Kronen verpackt. Diese wurde nach Stettin gebracht, bald folgten auch die Kronjuwelen. 1343 am 21. Februar belärmte ihn der König den Dortmundern Konrad und Johann Kleppig, Edemann Lemberg und Johann Wolde zusammen ja einer Schub von 45.000 Goldschalen für Auslösung einer großen Krone (ein Schuld gleich 1½ Gulden). Die Auslösung jedoch gelang nicht, vielmehr waren 1344 am 20. Dezember sowie 1345 ebenfalls noch in Betrachtung des Edemann Lemberg sowie des Johann Kleppig die Krone verpfändet.

** Am heutigen frühen Morgen wurde in Wien der Geschäftsladen eines Juweliers entbraucht und überquert. Das gesuchte Objekt bestand aus Brillanten und Diamant-Garnituren, Brillanten und anderen goldenen Adelsteinen, 1 Brillant-Garnitur mit oval goldenen Gütern sowie aus goldenen Damen- und Herren-Uhren, goldenen und silbernen Aufklebern, goldenen und Brillant-Münzen und Portemonnaies. Der Wert der vermeintlichen Gegenstände wird auf etwa 10.000 Kronen geschätzt.

** Im Vorort des als Sehenswürdigkeiten dienenden Dampfers "Souvenir" im London entstand ein bedeutender Feuer. Das Schiff wurde auf die hohe See gebracht, um dort beseitigt zu werden. Wirklich und Löschgeräte der Marine waren ausgebaut. Bei Dampf, zwischen Mantes und Bries, welschlich von Paris, ereignete sich ein Eisenbahnunfall, bei dem ein Lokomotivführer schwer verletzt wurde.

** Wittig, Scheffelstr. 15, f. geheime Krankh. 9—5, Ab. 7—8.
** Dies an Mieren oder Blöte leidet, verlässt nicht und trifft Reinhardssquelle. Hunderte Ärzte benutzen sie zum eigenen Gebrauch. Mit Wein auch als diätetisches Mittel verwendbar. Wein verlangt direkt Brothäule. Direktion der Reinhardssquelle, Station Bildungen.

Wir machen hiermit die höfliche Mitteilung, dass wir

Herrn Reinhold Behr in Dresden, Räcknitzstrasse 4, die Direktion unserer Gesellschaft für das Königreich Sachsen

übertragen haben.

Die Herren Interessenten der Drogerie-, Delikatesse- und Kolonialwarenbranche werden gebeten, behufs Übernahme einer Verkaufsstelle für flüssigen Wein, und die besseren Restaurants und Cafés für glasfeste Ausschank - System Bodega - mögen wir eine vollständige Einrichtung leihweise überlassen, unsrer

äußerst preiswerthen Südweine,

in welchen wir durch direkten Bezug von den Produzenten in jeder Hinsicht leistungsfähig sind, sich mit genanntem Herren in Verbindung legen zu wollen.

Wir bemerken, dass die Übernahme einer Verkaufsstelle ohne jedes Risiko ist und bei hohem Rabatt ein schönes Einkommen sichert.

Mitverwerben, 1. Januar 1902.

General Wine Company Aktien-Gesellschaft.

Mit dem Ausdruck verbindlichsten Dankes veröffentlichen wir nachstehend die Beträge für die Gratulationskarten.

Dresden, den 3. Januar 1902.

„Invalidendank“ für Sachsen.

| St. | Betrag |
|-----|--------|-----|--------|-----|--------|-----|--------|-----|--------|-----|--------|
| N. | G. |
| 1 | 2 | 52 | 3 | 103 | 2 | 154 | 4 | 205 | 9 | 256 | 5 |
| 2 | 3 | 53 | 3 | 104 | 3 | 155 | 2 | 206 | 3 | 257 | 3 |
| 3 | 3 | 54 | 2 | 105 | 2 | 156 | 3 | 207 | 3 | 258 | 3 |
| 4 | 2 | 55 | 3 | 106 | 3 | 157 | 3 | 208 | 2 | 259 | 2 |
| 5 | 2 | 56 | 2 | 107 | 2 | 158 | 5 | 209 | 2 | 260 | 2 |
| 6 | 2 | 57 | 3 | 108 | 3 | 159 | 2 | 210 | 2 | 261 | 2 |
| 7 | 3 | 58 | 2 | 109 | 2 | 160 | 10 | 211 | 3 | 262 | 2 |
| 8 | 3 | 59 | 5 | 110 | 3 | 161 | 3 | 212 | 9 | 263 | 2 |
| 9 | 3 | 60 | 3 | 111 | 2 | 162 | 2 | 213 | 2 | 264 | 2 |
| 10 | 2 | 61 | 2 | 112 | 2 | 163 | 3 | 214 | 8 | 265 | 5 |
| 11 | 2 | 62 | 2 | 113 | 5 | 164 | 10 | 215 | 3 | 266 | 2 |
| 12 | 2 | 63 | 3 | 114 | 3 | 165 | 2 | 216 | 2 | 267 | 2 |
| 13 | 3 | 64 | 10 | 115 | 3 | 166 | 2 | 217 | 3 | 268 | 2 |
| 14 | 2 | 65 | 2 | 116 | 5 | 167 | 3 | 218 | 2 | 269 | 2 |
| 15 | 2 | 66 | 10 | 117 | 2 | 168 | 2 | 219 | 3 | 270 | 3 |
| 16 | 2 | 67 | 3 | 118 | 3 | 169 | 3 | 220 | 2 | 271 | 3 |
| 17 | 3 | 68 | 2 | 119 | 2 | 170 | 2 | 221 | 3 | 272 | 2 |
| 18 | 2 | 69 | 3 | 120 | 2 | 171 | 3 | 222 | 2 | 273 | 2 |
| 19 | 3 | 70 | 2 | 121 | 2 | 172 | 2 | 223 | 2 | 274 | 2 |
| 20 | 5 | 71 | 3 | 122 | 2 | 173 | 5 | 224 | 3 | 275 | 3 |
| 21 | 2 | 72 | 5 | 123 | 2 | 174 | 3 | 225 | 2 | 276 | 2 |
| 22 | 5 | 73 | 3 | 124 | 2 | 175 | 2 | 226 | 2 | 277 | 2 |
| 23 | 2 | 74 | 2 | 125 | 3 | 176 | 2 | 227 | 3 | 278 | 2 |
| 24 | 2 | 75 | 3 | 126 | 4 | 177 | 2 | 228 | 5 | 279 | 2 |
| 25 | 2 | 76 | 5 | 127 | 3 | 178 | 4 | 229 | 3 | 280 | 5 |
| 26 | 2 | 77 | 2 | 128 | 2 | 179 | 2 | 230 | 2 | 281 | 3 |
| 27 | 2 | 78 | 2 | 129 | 2 | 180 | 2 | 231 | 3 | 282 | 3 |
| 28 | 2 | 79 | 2 | 130 | 3 | 181 | 3 | 232 | 3 | 283 | 3 |
| 29 | 2 | 80 | 2 | 131 | 2 | 182 | 3 | 233 | 2 | 284 | 3 |
| 30 | 6 | 81 | 10 | 132 | 2 | 183 | 2 | 234 | 2 | 285 | 3 |
| 31 | 2 | 82 | 5 | 133 | 2 | 184 | 2 | 235 | 2 | 286 | 3 |
| 32 | 2 | 83 | 4 | 134 | 2 | 185 | 2 | 236 | 3 | 287 | 3 |
| 33 | 3 | 84 | 4 | 135 | 3 | 186 | 2 | 237 | 2 | 288 | 2 |
| 34 | 3 | 85 | 2 | 136 | 3 | 187 | 2 | 238 | 2 | 289 | 3 |
| 35 | 2 | 86 | 3 | 137 | 2 | 188 | 3 | 239 | 3 | 290 | 3 |
| 36 | 3 | 87 | 3 | 138 | 2 | 189 | 2 | 240 | 3 | 291 | 3 |
| 37 | 2 | 88 | 3 | 139 | 6 | 190 | 2 | 241 | 2 | 292 | 3 |
| 38 | 10 | 89 | 2 | 140 | 2 | 191 | 2 | 242 | 2 | 293 | 5 |
| 39 | 3 | 90 | 2 | 141 | 2 | 192 | 2 | 243 | 2 | 294 | 2 |
| 40 | 5 | 91 | 3 | 142 | 2 | 193 | 2 | 244 | 3 | 295 | 2 |
| 41 | 2 | 92 | 2 | 143 | 2 | 194 | 2 | 245 | 3 | 296 | 2 |
| 42 | 2 | 93 | 2 | 144 | 2 | 195 | 2 | 246 | 3 | 297 | 2 |
| 43 | 2 | 94 | 2 | 145 | 2 | 196 | 2 | 247 | 2 | 298 | 2 |
| 44 | 2 | 95 | 2 | 146 | 3 | | | | | | |

Offene Stellen.

Lehrmädchen

für Phantasie - Unterarbeiten sofort gesucht.

V. Kronheim,
Seidnitzerstrasse Nr. 9.

Inspektor - Gesuch.

Ein junger selbstständiger Wirtschaftsführer und nicht zu jünger Beamter wird für ein mittleres Rittergut Sachsen per 1. April 1902 zu engagieren gesucht. Nur bewährte Herren werden gebeten, ihre Gedanken unter J. S. 893 an **Hausenstein & Vogler**, Chemnitz, einzufügen.

Gründet wird zum 15. Jan. od.

1. Februar ein fest, gemod. Maßschrank für kleinen Haushalt noch auszubilden. Off. u. K. 35

Apotheker - Lehrling.

Für einen jungen Mann mit der nötigen Vorbildg. erforderlich ist das Berechtigungszeugnis zum Eintritt freiwilligendient ist 1. April 1902 unter günstigen Bedingungen Lehrstelle frei. Gewissenhafte Ausbildung wird angefordert. **Gust. Schreyer**, Apotheker, Buchholz i. G.

Görlitzer Waaren - Einkaufs-Verein.

Wir suchen für unser Delicatessen - Spezial - Geschäft in Dresden mit Wild- und Geflügel-Geschäft u. seinem Fleisch- und Wurst - Ausschnitt - Geschäft

drei vollkommen mit der Branche vertraute

Verkäuferinnen.

Gest. Off. mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit, der Gehaltsanprüche, unter Verfüzung von Bezugsnachv. und, wenn möglich, der Photographie nach Dresden erbeten.

Birthslente!

Junge tüchtige Händlerinnen suchen Gasthof, Restaurant oder Stehbierhalle zur Bewirtschaftung. Offerten erbeten un. Q. J. 686 Exped. d. Bl.

Leistungsbüchse

Buntweberei Befibalens

sucht einen tüchtigen, bei der bestens bewährten Fertigung eingesetzten Vertreter.

Vertreter.

Off. u. B. 30 in die Exp. d. Bl.

Für unterzeichnete unter- und übergeordnete unter- und

obligatorische Dampfbrauerei wird zu Ostern ein

Lehrling oder Volontär

angesehen. Die Ausbildung erfolgt nach Maßgabe d. deutschen Braumeister- und Matzmeister-Bundes. Röhren durch Braumeister **Thieme**, Standesh. Schloßg. Königliche Drehsa. N. V.

Gesucht

wird zum 1. April 1902 ein tüchtiges Mädchen am liebsten vom Lande, als

Scholarin.

Lehrzeit 1 Jahr, 1/2 Jahr ohne freigem. Vergütung, dann Gehalt nach Leistung. Offerten zu senden an **Dr. Trinks**, Rittergut Polenz d. Reuß. I. S.

Ein geprüfter Hufbeschlag-Schmied,

tüchtiger Hufbeschlags- und selbstständiger Arbeiter kann sofort antreten in der Schmiede zu Motterwitz bei Leisnig.

Emilie Schubert.

Off. u. einf. Hausmädchen zu einem Herrschaft gel. Wohn 20 u. 15 M. zu melden, spätest. v. 3 bis 6 Uhr Grunauerstrasse 24, I.

Stellung Endende wollen diejenigen der 15. Jan. od. 1. Febr.

Wittenbergerstrasse 4, 2. Unt.

Tüchtige Weissblech-Klempner

für Herstellung von Mädeln und Kanistern werden zum sofortigen Antritt gesucht.

Vereinigte Graba- und Schregerwerke.

Blechverarbeitung - Gabril, Meissen.

Bei oder Bersteigungen

lobende Weiseposition sucht, verl. das Spezialblatt 1. Bersteigung und Agenturen, Hannover 26.

Vertreter

für unseren Spezial - Artikel Damenblousenhemden, wie elegante konfektionierte leidende Blousen für den Mod. Dresden gesucht.

Lagerhalter

für gröberes Betriebsgeschäft, der einige Kenntnisse im Blechbetrieb besitzt, 500 M. Ruh. stellen kann, gefund, nächster und fleißig ist, wird in dauernd sicherer Stellung gesucht.

Wünschel, Bergstraße 23.

Herr mein Posamenten-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaren-Geschäft

sucht jede ich für Ostern einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen als

Lehrling.

Station im Hause, Besuch der Handelskette Bedingung.

Robert Wille, Töbeln. n.

Schreiber, jung, Kraft, unverl., m. Kenntn. d. Schreibkunst, u. auch Stenographie, wird für Lehr-Institut ges. Off. u. Ang. d. Tätigkeit u. des Salats u. "Merkur", Altenberg hauptpost.

Für größeres Gabril-Geschäft

wird zum sofortigen Antritt ein junger, militärischer, an exaktes und zuverlässiges Arbeiten gew.

Mann

gesucht. Nur bestempelte Reklamanten wollen sich melden u. Briefe A. C. 587 Haagenstein u. Bogler, Dresden.

Kindergärtnerin

1. Kl. evangel. im Besitz besser Empfehlungen über ihre Tätigkeit in gutem Hause, zu baldig. oder späterem Antritt gesucht.

Off. u. L. 132 an Haagenstein u. Bogler, Leipzig, erbeten.

Vertrieb

Verband Deutscher Handlungsgeschäfte zu Leipzig.

Stellvertreter, lokalisat. für Präsident u. Mitglieder, Be-

werber u. off. Stell. steht in gr.

Anzahl. Seienlike wünscht

2. Mai, 10 Nummern 1 M.

Abonn. zu jed. Zeit. Nähe Ge-

schäftsstelle Dresden, Maximili-

ansallee 5, I. Gde Moritzr.

Ein Mädchen vom Lande, w.

ca. 15 Jahre alt u. kräftig,

suche ich als Hausmädchen in meine Gutsverwaltung in Löbau-

Dresden, Kirchstraße 28.

Birthschafterin - Gesuch.

Suche per sofort ansässige, er-

fahrene Birthschafterin mit guten

Kenntnissen. Zu melden: Mutter-

und Kindern d. Witzen.

Tapisserie.

Ein junges Mädchen, mit der

Brücke vertraut, tückig im Ver-

kauf, sucht sofort od. 1. Februar

G. C. Werner, Ferdinandstr. 5.

Kindermädchen

sofort gesucht Salzgasse 8, I.

Tüchtige Vertreter

gesucht für Pat. Schuhwische.

Kein Büro, kein Reiben.

Hohe Provision. Offerten an

Rauhmann & Co., Hamburg.

Gesucht

wird ein

Reisender,

welchen auf die Tour eine Kollektion Strümpfe bei lohnender Provision mitnehmen will. W.

Off. u. V. 252 Exped. d. Bl.

Gesucht

wid. 1. Februar

Gutes Hausmädchen

gesucht wegen Veröffentlichung des

Neue Falzanzettlins' in

Frankfurt a. M. verlangen.

Tüchtige Weissblech-Klempner

Geübte Fantasiearbeiterinnen

finden lobende Beschäftigung in und außer dem Hause.

Leopold Lowy, Strohhutfabrik,

Falkenstraße 9.

Platzvertreter,

firm. in Unterarten-Acquisition, mit vorzüglichen Verbindungen.

Die große erstklassige illustrierte Zeitschriften sofort gesucht.

Leima-Materialien und Nachweis bisheriger Erfolge

erforderlich. Offerten erbeten unter M. K. 719 Postamt 9

Berlin.

Platzvertreter,

für Unternehmen, mit vorzüglichen Verbindungen.

Die große erstklassige illustrierte Zeitschriften sofort gesucht.

Leima-Materialien und Nachweis

bisheriger Erfolge

erforderlich. Offerten erbeten unter M. K. 719 Postamt 9

Berlin.

Platzvertreter,

für Unternehmen, mit vorzüglichen Verbindungen.

Die große erstklassige illustrierte Zeitschriften sofort gesucht.

Leima-Materialien und Nachweis

bisheriger Erfolge

erforderlich. Offerten erbeten unter M. K. 719 Postamt 9

Berlin.

Platzvertreter,

für Unternehmen, mit vorzüglichen Verbindungen.

Die große erstklassige illustrierte Zeitschriften sofort gesucht.

Leima-Materialien und Nachweis

bisheriger Erfolge

erforderlich. Offerten erbeten unter M. K. 719 Postamt 9

Berlin.

Platzvertreter,

für Unternehmen, mit vorzüglichen Verbindungen.

Die große erstklassige illustrierte Zeitschriften sofort gesucht.

Leima-Materialien und Nachweis

bisheriger Erfolge

erforderlich. Offerten erbeten unter M. K. 719 Postamt 9

Berlin.

Platzvertreter,

für Unternehmen, mit vorzüglichen Verbindungen.

Die große erstklassige illustrierte Zeitschriften sofort gesucht.

Leima-Materialien und Nachweis

bisheriger Erfolge

erforderlich. Offerten erbeten unter M. K. 719 Postamt 9

Berlin.

Platzvertreter,

für Unternehmen, mit vorzüglichen Verbindungen.

Die große erstklassige illustrierte Zeitschriften sofort gesucht.

Leima-Materialien und Nachweis

bisheriger Erfolge

erforderlich. Offerten erbeten unter M. K. 719 Postamt 9

Berlin.

Platzvertreter,

für Unternehmen, mit vorzüglichen Verbindungen.

Die große erstklassige illustrierte Zeitschriften sofort gesucht.

Leima-Materialien und Nachweis

bisheriger Erfolge

erforderlich. Offerten erbeten unter M. K. 719 Postamt 9

Berlin.

Platzvertreter,

für Unternehmen, mit vorzüglichen Verbindungen.

Stellen-Gesuche.

Kutscher,
auch als Knecht, 30 J. alt, ledig,
vollst. vertraut, sucht sofort. Stellung.
Nöb. Städterb. Stadt Dresden,
Heinrichstraße 9. **Virus.**

Ordentl. pünktl. Waschfrau
empfiehlt sich Namenzert. S. Ob. d.

Geldverkehr.

500 Mk.

sucht Geschäftsmann baldigst zu
ordnen. Weiß, Sicher, Bill.,
Off. u. T. G. 753 Exp. d. Bl.

Mit Frau bittet herzlich um
ein Darlehen von **100 Mk.**
zur Riebe gegen Sünden und
monatl. Nachzahlung. Off. unter
T. H. 754 Exp. d. Bl.

100,000 Mark

auf Stadt- und Landgrundstücke
einfach sofort ob privat günstig
ausleiheben. Off. unter S. J.
732 Exp. d. Bl. erbeten.

32,000 Mark

L. Hypothek auf großes Gebäude
nach auswärts sofort geachtet.
Vergütung würde ich tragen.
Agenten streng verbieten. Off.
unter D. U. 800 an den "Invalideんだ" Dresden erbeten.

Wer lebt aufständiger Frau
50 Mark

gegen Vergütung der Wölfe?
Off. unter T. H. 756 Exp. d. Bl.

3000 Mark

suche sofort auf ein Gut, ganz in
der Nähe Dresden, 29.000 M.
Brandfläche, 30.000 M. Hypothek,
auf 90 Scht. Laub. N. Adr.
u. G. postl. Hermendorf b. Dc.

Beteiligung.

An einem gut eingef. entwidelt
ungsfäh. Geschäft kann sich ein
richt. Kaufmann thätigt mit 40-
bis 60.000 M. verleiheben. Mar
kenn-sachette eingeschaut werden.
B. Anerb. u. W. 344 Exp. d. Bl.

20,000 Mf.

2. Hyp. auf großes Gebäude nach
möglichst. Vorort sofort geachtet.
5-6% Berg. w. gewährt. Ag
zweidus. Off. u. D. V. 801
"Invalideんだ" Dresden.

30,000 Mark

Sparöffnungen zu billigen Sätzen
auf ein Säufhaus gegen erste
Hypothek ausleiheben. Aus
führliche Gesche fehlen unter
D. O. 116 an Rudolf
Mosse, Dresden.

4000 Mark

2. Hypothek weit innerhalb der
Brandfläche sofort oder 1. April
zu leihen geachtet. Gef. Off. unter
T. 264 Exp. d. Bl.

30-50,000 Mk.

1. St. bei ca. 90.000 M.
Brandt. mit 4% gesucht.

Bedingung: 10 Jahre fest.
C. Kletsch, Wallstr. 4.

Mit Radde, in Nord gerathen,
bittet um Darlehen von
15 Mark gegen pünktl. Rück.
Off. u. L. L. 1000 haupt-
völligend erbeten.

4000 Mark

neue Hypothek auf Baustelle
nachdem sofort für 250 M. zu
vest. Vergaben nur 1500 M.
Sietzen unter D. T. 299
"Invalideんだ" Dresden.

5000 Mark

und Sicherheit u. Hintereitung
einer Lebensversicherungspolice
über 10.000 M., welche auch
bald zur Auszahlung kommt,
werden von einem Güteschreber,
der wegen Todessfalls in der Fa
mille die Summe auszahlt hat,
der außer und vorsichtiger
Zinsabzahlung gefaßt. Dem För
scher wird nach Gelegenheit ge
boten, auf dem Gute, das in
teile gefunden, wahrdeiner Ge
schäfte nahe Stadt u. Wohn liegt,
zeitweise zu wohnen. Bei Off.
unter S. G. 730 in die Exp. d. Bl.

Seltene Gelegenheit.
Kapitalisten

kennen durch Beteiligung mit 10-
bis 15.000 Mark an der Ausnütz
ung eines D. R. G. M. der
Metall-Branche hoher Gewinn
erzielen (Gehänge ca. 10-20.000
M.). Der Anteil ist bereits mit
Erfolg eingeführt u. Wissenschaftel.
Off. u. Q. M. 659 Exp. d. Bl.

Theilhaber gesucht

mit 10.000 M. oder hypothekarische Sicherstellung zu einem in
2000 Städten Deutschlands einzuführenden, geschicklich gehauften,
leicht herzustellenden Artikel (Holzbranche), welcher in jedem Raum,
wo Menschen beschäftigt sind, zur Förderung der Gewandtheit em
pfohlen wird, ohne jede Konkurrenz. Nachunterschriften, Reisen und
eigene Fabrikation, sowie weiteres Kapital nicht nötig, da der
Betrieb leicht von jeder Wohnung aus lizenzierte vergeben werden kann. Dieses Konto ausgeschlossen. **Hundert
Prozent Nutzen.** Amerikanischreichen vorhanden. Das
Geschäft ist in flotten Gang. Anträge in Massen. Off. unter Z.
V. 381 an Haasestein & Vogler, A. G. Dresden.

Für ein kostbares, altrenom
mitedes Baugeschäft wird
zur Erweiterung deselben ein
Herr oder thätiger

Theilhaber

mit nicht unter 6000 M. Ein
lage geachtet. Off. unter A. 35
an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Theilhaber
gesucht!**

Für ein kostbares, altrenom
mitedes Baugeschäft mit gro
ßer Grundfläche in einer aufwäh
enden u. industriellen Provinzialstadt
wird bedeutsame Beigabeung des
Geschäfts ein.

Theilhaber

mit 30-40.000 M. Einlage per
 sofort oder 1. April geachtet.
Bauten für 1902 bereits mehrere
vorhanden. Gef. Off. erbeten. L. 70
in die Exp. d. Bl.

5000 Mark

werden auf ein kostbares, altrenom
mitedes Baugeschäft mit Schnelle
und Kleinheit sofort geachtet. Off.
u. Q. T. 696 in die Exp. d. Bl.

Werkstattfabrik, nur Kauf
fundach, mit einem Kaufmann
als thatig. Theilhaber geachtet

mit **15,000 Mf.**

Einfache.

Offerten unter Q. H. 691

in die Exp. d. Bl.

30,000 Mark

Sparöffnungen zu billigen Sätzen
auf ein Säufhaus gegen erste
Hypothek ausleiheben. Aus
führliche Gesche fehlen unter
D. O. 116 an Rudolf
Mosse, Dresden.

20,000 Mark

2. Hyp. auf großes Gebäude nach
möglichst. Vorort sofort geachtet.
5-6% Berg. w. gewährt. Ag
zweidus. Off. u. D. V. 801
"Invalideんだ" Dresden.

4000 Mark

2. Hypothek weit innerhalb der
Brandfläche sofort geachtet.

5-6% Berg. w. gewährt. Ag
zweidus. Off. u. D. V. 801
"Invalideんだ" Dresden.

5-6000 Mark.

1. St. bei ca. 90.000 M.
Brandt. mit 4% gesucht.

Bedingung: 10 Jahre fest.
C. Kletsch, Wallstr. 4.

Mit Radde, in Nord gerathen,
bittet um Darlehen von
15 Mark gegen pünktl. Rück.
Off. u. L. L. 1000 haupt-
völligend erbeten.

4000 Mark

neue Hypothek auf Baustelle
nachdem sofort für 250 M. zu
vest. Vergaben nur 1500 M.
Sietzen unter D. T. 299
"Invalideんだ" Dresden.

5000 Mark

und Sicherheit u. Hintereitung
einer Lebensversicherungspolice
über 10.000 M., welche auch
bald zur Auszahlung kommt,
werden von einem Güteschreber,
der wegen Todessfalls in der Fa
mille die Summe auszahlt hat,
der außer und vorsichtiger
Zinsabzahlung gefaßt. Dem För
scher wird nach Gelegenheit ge
boten, auf dem Gute, das in
teile gefunden, wahrdeiner Ge
schäfte nahe Stadt u. Wohn liegt,
zeitweise zu wohnen. Bei Off.
unter S. G. 730 in die Exp. d. Bl.

Seltene Gelegenheit.

kennen durch Beteiligung mit 10-
bis 15.000 Mark an der Ausnütz
ung eines D. R. G. M. der
Metall-Branche hoher Gewinn
erzielen (Gehänge ca. 10-20.000
M.). Der Anteil ist bereits mit
Erfolg eingeführt u. Wissenschaftel.
Off. u. Q. M. 659 Exp. d. Bl.

Kapitalisten

kennen durch Beteiligung mit 10-
bis 15.000 Mark an der Ausnütz
ung eines D. R. G. M. der
Metall-Branche hoher Gewinn
erzielen (Gehänge ca. 10-20.000
M.). Der Anteil ist bereits mit
Erfolg eingeführt u. Wissenschaftel.
Off. u. Q. M. 659 Exp. d. Bl.

5-600 Mf.

sof. bei hoch. Sicherheit, gut ge
währt ein Comp. gef. D. Franke,
Wügeln-Dr., Bahnhofstraße 30.

200 Mark Darlehen

sofot gegen mehrf. teile Sicherh.,
50 M. Berg. habe. Sint., gef. a.
t. 3. Off. u. S. H. 731 Exp. d. Bl.

**Prima-Existenz
für Hoteliers.**

In stark frequentiertem
Saison-Dreieck Bayreuth in ein
von hohen und höchsten
Herrschäften vielbesuchtes
erstklassig. Hotel
mit 62 prächtig eingerichtete
Gremdenzimmern, vorsatzl. Restaur. Villa,
Dependancen, Restaurations-
und Gartengärten, beredt. Stallungen.

**preiswerth
zu verkaufen.**

Unsachlich nachweisbar ca. Mf.
100.000. Off. unter S. H. 662
"Invalideんだ" Dresden.

Miet-Gesuche.

Wer sofort wird für einen jung.
Manu ein

möbl. Zimmer

zu kaufen, wenn außer Baar
Bauern mit zu Siedlung ge
nommen wird. Off. unter Z. H.
569 an Haasestein & Vogler, Dresden.

Blasewitz.

Villen zum Auf- und Woh
nungen werden nachgelebten
Gärtnerplatz 18. Aug. Kaiser.

Blasewitz.

**Alojiziges
Königswalde.**

Eine größere, beredt. villa
mit großen, alten Wald
part, eben, Garten, 1. April
Wohnung in freier
Lage, nicht über 2. Etage, in der
angrenz. Stadt an der elster. Bau.
250-400 M. Gehäuse Off. unter
G. D. 817 "Invalideんだ" Dresden.

Miet-Angebote.

zu vermieten: 1. Etage 1600 M.
2. Etage 1400 M.

9th. darüber oder beim Administrat
or Scheibl, Marienstr. 24, I.

Gut möbl. separ. Zimmer an
einen Herrn od. solide Dame

sofort zu vermieten
Et. 10, 3. rechts.

Schöne Wohnungen billig

Lobtan, Heinrichstraße 53.

zu vermieten:

1. Etage 1600 M.

2. Etage 1400 M.

9th. darüber oder beim Administrat
or Scheibl, Marienstr. 24, I.

Gut möbl. separ. Zimmer an
einen Herrn od. solide Dame

sofort zu vermieten
Et. 10, 3. rechts.

Halbe 1. Etage, Blaue.

zu vermieten, Preis
400. Ministr. 9. Nähe i. Hinterhaus.

zu vermieten:

1. Etage 1600 M.

2. Etage 1400 M.

9th. darüber oder beim Administrat
or Scheibl, Marienstr. 24, I.

Gut möbl. separ. Zimmer an
einen Herrn od. solide Dame

sofort zu vermieten
Et. 10, 3. rechts.

Schöne Wohnungen billig

Lobtan, Heinrichstraße 53.

zu vermieten:

1. Etage 1600 M.

2. Etage 1400 M.

9th. darüber oder beim Administrat
or Scheibl, Marienstr. 24, I.

Gut möbl. separ. Zimmer an
einen Herrn od. solide Dame

sofort zu vermieten
Et. 10, 3. rechts.

Halbe 1. Etage, Blaue.

zu vermieten, Preis
400. Ministr. 9. Nähe i. Hinterhaus.

Allerlei für die Frauewelt.

Schluß aus Nr. 303.) Ob Lilly auch so litt wie er? Ob auch sie immer der schönen Vergangenheit nachhing? Der Einige, der ihm siebzehn Fragen beantworten konnte, war kein alter Großvater. Ob er doch heute wieder hinging und das Jährling leise Stunde mit dem alten, geworungenen Mannen verlebte, statt im Club sich zu verausgaben? War hatte er dem Großvater schon gesprochen, daß er keine Möglichkeit habe, ihn im alten Jahre noch zu besuchen, doch, was schaute das? Die Möglichkeit war eben unverhofft gekommen. Georg von Hartling wunderte sich über sich selbst, als er auf dem Wege fieberte, so, als stünde er vor einem großen Ereignis. Was ist's nur, daß man bald himmelhoch laufend, bald todestraumig stimmt? — Der alte Herr in seinem Sorgaufzug schaute sehr auf. Und Du meinst wirklich, daß Ihr beiden so weiterleben könnt? Lilly, das kann Dein Ernst nicht sein, das geht doch gar nicht. Entweder Ihr lasst Euch gerüchtlich scheiden und geht für immer voneinander "et." ... Da wird die Geschichte gesagen. Erichsredt wendet der Geschichte den Kopf, während die junge Frau mit einem kurzen Aufschrei sich auf den nächststehenden Stuhl herunterfallen läßt: „Um Gottesswillen, wenn das Georg wäre!“ Lilly, erinnert Du Dich noch jener Schwesternacht, vor vier Jahren, wo meine gute Mutter noch lebte und wo, während Du den Silvesterpunkt brauchtest, Georg, Dein Herrscher, kam um die Jahreswende mit uns zu feiern?“ „Ach ja,“ logte Lilly leise meinte, und auch in den trüben Augen des alten Herren schwamm es feucht. — Da wurde an die Thür geklopft, der Dienner trat ein. „Herr Rittmeister von Hartling lassen fragen, ob noch später Besuch noch angenommen wird?“ „Aber ja, er mag nur herauskommen, der Herr Rittmeister!“ Die junge Frau trocknete eben die letzten Tränenströmen, als er, der ihr so weh gethan und den sie doch noch immer liebt, in's Zimmer trat. Er bemerkte sie nicht gleich, denn sie hatte sich lautlos in eine Ecke des Zimmers geflüchtet. Erst rechtlich Hartling den Großvater begrüßt, und war eben im Begriff, sich neben ihm deponieren zu machen, da bemerkte er Lilly. „Guten Abend, Lilly!“ „Guten Abend, Georg!“ Fühlte jetzt feindlich standen sie sich gegenüber, diese beiden jungen Menschenkinder, deren Herzen doch nur für einander schlugen. Aber es war noch die beengende, un durchdringbare Einschränkung um diese Herzen, und der richtige Augenblick, da die Hände springen sollte, war noch nicht gekommen. „Meine liebe, gute Lilly, willst Du, bitte, den Silvesterpunkt bereitstellen, ich glaube, es wird Zeit?“ „Gewiß, Großvater!“ „Georg,“ sagte der alte Herr, nachdem Lilly das Zimmer verlassen. „Georg, bitte Lilly um Verzeihung! Das Recht ist ja doch auf ihrer Seite, magst Du nun sagen, was Du willst!“ Lilly berührte jetzt elenden Schrittes das Zimmer, jener Unterhaltung somit ein Ende machend.

Hinter ihr kam der alte Dienner, der auf einem Tadeli die gefüllten Wurstglocken trug. „Es schlägt eben zwölf Uhr,“ logte er von Hartling, während ihr Blut trab durch das Fenster irrte. „Lilly, ohne das Fenster, damit wir die Silbetergloden hören,“ sagte der Herrscher bittenden Tonnes. Der Dienner hatte sich wieder diskret zurückgezogen, während die junge Frau sich bestimmt die Fensterlägel zu öffnen. — Und jetzt hörte man es deutlich, daß feierliche, überirdisch schöne Geläut der Silbetergloden. Der Klang war so mächtig, daß er die harten Hirninden anderer älterer Herren brach. Mit zwei Sätzen war Georg an Lillys Seite. „Liebst Lilly, kannst Du mich vergeben? Ich bitte Dich herzlich: Vergebe mir!“ Da sang die junge Frau mit einem Jubelklang an des geliebten Mannes Brust, um lange und innig küßend. — „Kinder,“ logte der Herrscher da mit verlöschender Stimme, während er nach einem der gefüllten Glöckchen griff. Doch in der nächsten Minute fiel dasselbe klirrend zu Boden, den beigeblümten Teppich röthlich färbiend. Auf die Lippen des alten Mannes war weicher Schaum getreten, und ehe die beiden Glücklichen so recht wußten, was geschah, hatte der Großvater sein Leben ausgebracht. Sie knieten beide, sich seit umklungen haltend, nieder, um die weisewollen Augenblüte durch nichts Irdisches zu entweichen. Als das Glöckchenlaut verstimmt war, erhob sich Georg, um dem Verstorbenen die Augen auszubrücken. Dann ging er zum Fenster und schloß es, während Lilly das Dienstpersonal vom Ableben des alten Herrn in Kenntnis setzte. Der langjährige Dienner des alten Baronen beweiste, als er in das Zimmer trat, sofort, daß hier die so lang und heißt erledigte Verbindung stattgefunden hatte. Der brave Mann bat, die Todtenmacht bei seinem alten Herren halten zu dürfen. Die Herrschaften können unbesorgt nach Hause fahren und sich nach dem ausgestandenen Schreien und Schmerz ausruhen,“ logte er noch. — „Nach Hause! Wie traurt und lieb lang doch Lilly das Wort. Sie konnte kaum den Augenblick erwarten, wo sie das Glück des traumten Heims genommen, sich wieder in den Räumen, die ihr so theuer waren, bewegen durfte. Und Georg? — Er band ihr selbst den düttingen Schlehenknoten um ihr niedliches Köpfchen und hältte sie fest in ihren Abendmantel. Leichtfüßig liegten die beiden die Treppe hinab. Der Rittmeister wirkte einen Wagen heran und sättiglich umschlungen fuhren sie, die sich verloren und wiedergefunden hatten, nach Hause! — Silbetergloden, eure fröhlichen Klänge haben Zauber macht! O, daß ihr doch alle Kinder klummender Herzen brechen könnet und die Herzen aufsetzen, die da noch schlafen. O, daß das bald geschehen möchte, schnell, ohne Angen, solange noch Tag und Zeit ist. Damit nicht etwa gar der unbarbarische Tod sie, die uns gürnen, obrüft, bevor das versöhnende Wort gesprochen wurde!

I. Kl. 141. Lotterie, Ziehung 7. u. 8. Januar.

Loose
in 1/4, 1/2, 1/3, 1/10 empfiehlt
Max Kothe,
Dresden, An der Frauenkirche 17.

Patente
Fertigt und verkauft
Jng. Hülsmann
Dresd.-u. Maximilianallee 1.

Gummiwaren!
en gros! en détail!
Verkaund nach auswärts.
Bestelln gratis u. freo.
R. Freisleben, Dresden,
Postplatz-Promenade.

**Wagen und
Geschieße.**
Erichsafft, Couds, Landauer,
Landauer, Jagdwagen, Salb-
schäften, Ein- und Zweispänner-
Geschieße, Schlitten billig zu
verkaufen. Rich. Weisse,
Trachau, Leipzigerstraße 21.

calcin Sulfat*
herbld. Haasenstein & Vogler,
Halle a. S.

Loose
141. S. S. Landes-Lotterie
Sziehung 1. Klasse
7. u. 8. Januar 1902
empfiehlt in 1/1, 1/2, 1/3, 1/10.

Armin Müller,
Sächsische Str. 32.

Stroh-Verkauf.
Schnabel, trocken, gereiftes
Weizenstroh, langegepresstes Stroh-
stroh, Roggenstroh, in ganzen
Waggonladungen ab jeder be-
liebigen Station offiziell Carl
Kanders, Röhrsdorf, Leipzig

Belletristische Dresdner Nachrichten

Erscheint

Beilage

täglich

Gegründet 1856

No. 2 Freitag, den 3. Januar. 1902

Rosa Herbst.

Roman von H. Bach.

(Fortsetzung.)

(Nachtrag.)

Die Frau von Hellenberg hatte die ebensolche gute Bekannte freilich allen Ruhm verloren, seit sie einen Einblick in die recht sinnreichen Verhältnisse gehabt. Ihrem Schreibblatt entging es auch nicht, daß unter den Höfen des Baronin nicht Alles rein wie Gold war, wie ihr auch die Dame selbst nicht ganz geistlichlich, sondern auch moralisch etwas heruntergekommen erschien. Allein für den kurzen Aufenthalt in den Reihen ihres Hauses das nichts. Ihre Schwester, Fräulein von Roter, sah ja immer nur die Videliten der Menschen. Und dann — sie könnte sich darüber auch keine Nachdenklichkeit geben — übte gerade die eigentlichste Mithilfe dieser Gesellschaft einen prahlenden Fleiß auf sie aus. Sie war bisher noch nie untergetaucht in den Straßen des Lebens. Diese Elemente, mit denen sie hier zumindestens, waren bisher an ihrem Horizont nicht erschienen. Und mit den Augen eines Neulings betrachtete sie auch jene Damen, hörte sie auf die oft sehr interessanten Gebräuche der Herren, die sich aus den verschiedensten Lebenskreisen zusammenstellten.

Lena von Roter hatte sich trotz ihrer ergrauennden Hände eine neue Weltausbildung bewahrt. Für sie waren die etwas frei auftretenden, rauschenden Mädchen eben moderne Frauen, die sie eigentlich um ihre Selbstständigkeit, wie auch um das Talent, das Leben auszuüben, im Stillen beneidete, wenn sie es mit ihrer von Vorurtheilen aller Art eingeschlossenen Jugend verglich. Was hatte sie denn von ihrer Vornehmheit und ihrem tugendhaften Leben, eigentlich vom ganzen Dasein gehabt? Sie war ja ein hübsches, heiteres, Glück verlangendes junges Mädchen gewesen! Aber das „noblesse oblige“ hatte immer wie ein Meister vor ihren Blicken gesessen, sobald sie einmal ein ganz klein wenig aus dem Rahmen ihres begrenzten Kreises herausgetreten oder gar etwas Extravagantes wollte. Erst seit dem Tode der Eltern, von wo an sie über ihr bedeckendes Bedürfnisse ausreichendes kleines Vermögen frei verfügen durfte, fühlte sie sich als ein „Ach“.

Aber war es zu spät, um sich das Dasein nach den eigenen Wünschen formen zu können. Dem ersten Regiment, welches die um fünf Jahre ältere Schwester führte, wagte sie auch nicht, sich ganz zu entziehen, so oft sie sich auch innerlich über die Kleiderne, langwellige Vornehmheit der Frau Rittmeister lustig machen. Was hatte sie denn von ihrer Vornehmheit und ihrem jugendhaften Leben, eigentlich vom ganzen Dasein gehabt? Sie war ja ein hübsches, heiteres, Glück verlangendes junges Mädchen gewesen! Aber das „noblesse oblige“ hatte immer wie ein Meister vor ihren Blicken gesessen, sobald sie einmal ein ganz klein wenig aus dem Rahmen ihres begrenzten Kreises herausgetreten oder gar etwas Extravagantes wollte. Erst seit dem Tode der Eltern, von wo an sie über ihr bedeckendes Bedürfnisse ausreichendes kleines Vermögen frei verfügen durfte, fühlte sie sich als ein „Ach“.

Ran aber war es zu spät, um sich das Dasein nach den eigenen Wünschen formen zu können. Dem ersten Regiment, welches die um fünf Jahre ältere Schwester führte, wagte sie auch nicht, sich ganz zu entziehen, so oft sie sich auch innerlich über die Kleiderne, langwellige Vornehmheit der Frau Rittmeister lustig machen und sich dagegen auflehnen. Bei der Kirchheim konnte sie sich einmal etwas freier bewegen. Sie fand auch in dem Kreise viel Beifall, während die Schwestern besonders von den männlichen Gästen gründlich geliebt wurden, da man sie gewöhnlich für die „verbissene alte Jungfer“ hielt, während man die hübsche, rückliche Dame mit dem blühenden Gesicht und den flitschenden Augen „Frau Rittmeister“ nannte.

Die „Baronin“ hörte Lena von Roter viele Worte, während Frau von Hellenberg ihrer littlichen Erinnerung über die Frau in ziemlich drastischen Worten Ausdruck gab. „Es ist ein Stand, daß die Frau sich so erniedrigt. Keine Spur von Standesbewußtsein lebt in ihr.“ schalt sie, wenn sie die „Baronin“ in der ziemlich soffenen blauen oder weißen Nachtkirze in der Küche die Portionen für die Tischaufsteller abholen sah und dabei die Schätzwoche hörte, welche den beiden Dienstmädchen an die Köpfe flogen. „Nicht ein bisschen lädfst ist die „Elly“ gebildet, sonst heruntergekommen, ohne jede Spur von Schönheit über so ein miserables, kleinkirgerliches Gemere, daß sie in eine Kategorie mit ganz gewöhnlichen Weibern stellt. Ein Baronin — das ging noch an! Aber eine „Grafine“! Wenn das verträgt sich wahrläufig gar nicht mit dem Titel einer Baronin und einem altadeligen Namen, auf den ich die „Elly“ immer wer weiß was eingebildet hat.“

Schnelein von Roter fand es ruhig von der Baronin, daß sie sich so demütigte, daß sie den Kampf um's Dasein mutig und ohne jede Müdigkeit auf Standesvorurtheile aufgenommen hatte. Auch ganz unverwandt erschien ihr dieses allerdings etwas plebejische Geschäft. Wer zum Essen hierher kommt, unterhält sich immer draußen in der Küchenregion ein paar Minuten mit der Baronin, die ihre ganz speziellen Lieblinge, männliche wie weibliche, hatte und auch nicht mit liebenswürdigen Worten und Bildern gejagt, wenn es galt. Freude in das Herz eines hübschen jungen Kunden zu schlagen. „So jung hat sich die Elly gehalten, weil sie viel mit der Jugend verkehrt.“ fragte die Fräulein im Stillen. „Unverkennbar ist vor der Zeit in's alte Regier geflossen. Na, in der Nähe von Gundel — eigentlich hieß die Dame Cordula — soll auch malemand sich jung fühlen. Um liebsten hätte sie mich schon zur alten Schachtel geherrscht, als ich fünfundzwanzig Jahre alt war.“

Loose

1. Klasse
141. S. S. Landes-Lotterie,
Ziehung 7. u. 8. Januar,
empfiehlt

Otto Bischoff,
Bismarckpl. 16 und Uhlandstr. 17.

Loose
1. Klasse
2. S. S. Landes-Lotterie
empfiehlt

Gustav Wiedemann,
Villenstrasse 56.

Übernahme den
Winterschnitt

durch geschultes Personal
in Formbüro- und Gartengärtner,

Paul Hauber,
Baumschule
Tolkewitz-Dresden.
Auswahl von
Obst- u. Ziergärten.
Katalog gratis u. franko.

**Rothwein-
Punsoh-Essenz**
(eigene Sorten)
1. fl. 100 fl. 4 fl. 20 fl.
oder Postzettel, Königgrätz 2.

Sand
perfekt und Goldfärbiger, 25-
Ringelkörner, Röntgen, Typus III.



Dienstag, 7. Jan.

Ziehung

1. Kl. S. S. Land. - Post.

Hauptgewinne:

30,000 M.
20,000 „
10,000 „, etc.

Loose empfiehlt

Gustav Gericke,

Annenstr. 6 (Postplatz).

Wasserfreies

Glaubersalz,

außer Convention,

billig frisch in Waggonladungen

abzugeben. Aufzügen u. Schiffen

„calcin Sulfat“

herbld. Haasenstein & Vogler,

Halle a. S.

Loose

141. S. S. Landes-Lotterie

Sziehung 1. Klasse

7. u. 8. Januar 1902

empfiehlt in 1/1, 1/2, 1/3, 1/10.

Armin Müller,

Sächsische Str. 32.

Stroh-Verkauf.

Schnabel, trocken, gereiftes

Weizenstroh, langegepresstes Stroh-

stroh, Roggenstroh, in ganzen

Waggonladungen ab jeder be-

liebigen Station offiziell Carl

Kanders, Röhrsdorf, Leipzig

I. Kl. 141. Lotterie,

Ziehung 7. u. 8. Januar.

Loose

in 1/4, 1/2, 1/3, 1/10 empfiehlt

Max Kothe,

Dresden, An der Frauenkirche 17.

Patente

Fertigt und verkauft

Jng. Hülsmann

Dresd.-u. Maximilianallee 1.

Gummiwaren!

en gros! en détail!

Verkaund nach auswärts.

Bestelln gratis u. freo.

R. Freisleben, Dresden,

Postplatz-Promenade.

**Wagen und
Geschieße.**

Erichsafft, Couds, Landauer,

Landauer, Jagdwagen, Salb-

schäften, Ein- und Zweispänner-

Geschieße, Schlitten billig zu

verkaufen. Rich. Weisse,

Trachau, Leipzigerstraße 21.

Loose

141. S. S. Landes-Lotterie

Sziehung 1. Klasse

7. u. 8. Januar 1902

empfiehlt in 1/1, 1/2, 1

Ich hätte es nicht wagen dürfen, so mit alten und jungen Herren zu verkehren, wie es die Baronin thut. Aber hier in Berlin lasse ich mir auch nichts verbieten! Hier thue ich und rede ich, was ich will und mit whom ich will. Zum Beispiel habe ich in D. Zeit."

Diesem läblichen Vorjahr getreu, Johannan Lenz von Roter, mutter wie ein Flöcklein zu Strome der eigenartigen Gesellschaft, die sie bei der Baronin gefunden. Auch heute — so war am Tage nach dem Gesellschaftsabend der Freitag von Welhagen — batte sie sich rechtzeitig an den gedekten Tafel eingehenden, um im stillen Studien über die Leute zu bastellen, die sich das nicht gerade kühnliche Wahl kreislich schmecken ließen. Bald hatte sie dann auch eine Unterhaltung mit einer der Pensionärrinnen angeknüpft — einer jungen Dame, die sie mehr als alle anderen interessierte — als diese plötzlich, wie von einem Blitzeinschlag getroffen, zusammenzuckte und ihre großen, leuchtenden blauen Augen schrakten auf einen jungen Mann besezt, der jedoch batte die Schwelle des Speisesaals überschritten und, sich mit leichtem Gruss gegen die anwesenden verbeugend, den ersten Platz neben dem aufzulegend schönen Mädchen einnahm, das er mit einem halb tragenden, halb lustigeren Lächeln begrüßte, indem er ganz leise sagte: "Ich habe Sie hier aufgehebelt, Rosa, und möchte Sie, wenn es Sie nicht stört, einen Augenblick allein sprechen."

Erit als das junge Mädchen, das kaum zwanzig Jahre alt sein sonne, mit einem kurzen Nicken die Antwort gegeben, während ein gertes Roth über ihr feingeschnittenes Antlitz jachte, ließ er seine Augen über die übrigen Tischgäste hinwegschweifen, um sie eine Scène auf dem neugierig forschenden Gesicht Lenz' losen zu lassen. Er hatte sie erst in diesem Moment wiedererkannt. Auch Lenz wußte jetzt ganz genau, wo und wann sie den interessanten, hübschen, jungen Mann begegnet war, mit welchen die Tom so vertraut geworden und von dem die Handel in ihrer pessimistischen Weltanschauung gemeint, sag sie an Stelle des griesgrämigen Regierungsrath Bauer sich so einen heiteren, hübschen Ausstreich verbitten wurde.

Die beiden jungen Leute wechselten nur ein paar flüchtige, gleichgültige Worte; zugleich entging es Frau von Hellenberg, daß sich in den lieblichen Augen des Mädchens eine Sorge, eine peinliche Verlegenheit ausprägte, die es vergebens unter einem Lächeln zu verbergen suchte, während der Kiefer mit irgend einem unangenehmen Ge-
schenk beschäftigt war. Denn seine gelben Zähne zeigten, waren leicht gefärbt und um den hübschen, geistreichen Mund lag ein erster, fast finstrierter Ausdruck. Er hatte Fräulein von Roter ebenerdig begrüßt, doch trotz ihrer aufmunternden Blicke keine Unterhaltung mit ihr angeknüpft.

Freude stell, nachdem auch Frau von Hellenberg aus dem angrenzenden Sommerzimmer getreten war, erhob er sich, indem er sich mit einem kurzen, fröhlichen Blicke an seine schöne Nachbarin gewandt, die, sich ebenfalls erhebend, ihm zuwandte: "Ich erwartete Sie an der nächsten Tafel — hier kann ich Sie nicht empfangen." War das nicht der Haustreund des Raths — wohl noch der Frau Robin? flüsterte Frau von Hellenberg der Schwester zu. "Wie kommt denn der hierher? Vielleicht ist es hübsche Fräulein Rosa der Magnet, der ihn herzelt?" Deinetwegen kommt er wahrscheinlich nicht her. Oder bildet Tu Dir vielleicht ein, an ihm eine Erbauerin zu haben?" legte sie aufschlachend hinzu.

Von draußen klang die etwas scharfe Stimme der Hausfrau herein: "Wie kommen Sie denn wieder einmal zu der Ehre, den Herrn Amtsrath Dorst unter meinen Tischgästen zu haben?" Lange nicht das Vergnügen gehabt, gute Freunde sieht man immer gern. Die Entgegnung des Herrn entging den gespannt lauschenden Ohren der Schwestern, denn die Unterhaltung der Tischgäste war eine allgemeine und ziemlich lange geworden.

Fräulein Else Höhle, die immer hoch zu Hoh zum Mittagessen kam, erzählte ihrem Nachbarn, einem jungen Architekten, daß sie gestern Abend mit ihrem "Bauingenieur" am Klavier zu Hause gespielt und mit einem ganz kleinen Schimpf nach Hause gekommen sei, während ihr "Else", ein öltisches, nicht schönes Mädchen, in der Kleidung einer härmberührenden Schwester, ihr einen tierhaftesten Blick zuwarf, welche die jungen Dienstmädchen gelangt gewidmet hatte, wenn Else eine solche Nacht besaß. Auf der anderen Seite der Tafel traten sich zwei junge Männer darum, ob die Expositionisten dort Sitze daruntertragen oder die albernhärtige Party sich wieder zu Hause brechen würde. Und der alte, abgebrannte Major, der immer ein Glas Bier nach dem andern trank, gab seine historischen Erinnerungen zum und ja vielen Male zum Besten und lud sie dabei wieder auf die moderne Zeit, in der es keinen Idealismus mehr gäbe, bloss das verd — Gold die Welt rettete und Petrus an der Tagesordnung sei. Nur zum es war ein Gewirr von Stimmen, in das sich das Gefühl von Tiefen und Höhen unangenehm mischte.

Fräulein von Roter hatte ein wenig verdacht dem Verständinden der jungen Dame einer Gehör-Schwäche der Nachbarin — für die ein ganz besondere Schwäche hatte, als sie mit fischer Verwendung, die von der Tafel erhoben, um in den hinteren Räumen des gleichzeitig weitläufigen Wohnungs zu verschwinden.

Frau von Hellenberg's idomale, blaue Lippen hatten sich an einem hämischen Lächeln verzogen, während sie der hohen, höflichen Höflichkeit nachgab. Sie theilte fast niemals den Gedanken der gotmütigen, harmlosen Schwester, welche selbst einmal sehr hübsch

gewesen war und der Jugend und Schönheit gen alle gebührenden Rechte einzuräume, obwohl sie selbst wenig davon Gebrauch gemacht hatte.

Rosa liebte alles Schöne — und Fräulein Rosa Herbst war so wunderschön und ihr ganzes Leben sehr sympathisch. Das lüche, blaue Gesicht mit den großen, schwieligen, tiefblauen Augen und den langen, seidenweichen Wimpern, die sich, wenn sie sang, oft wie ein Schleier auf die mattweißen Wangen legten, die sanft geschwungenen Brauen, der kleine, frischrosa Mund, der beim Sprechen und Singen zwei Reihen perlsmauerartiger Zähne zeigte, die sierliche Rute, die melodische, modulationsfähige Stimme. Alles an dem Mädchen entzückte Fräulein von Roter, während die Schwester die Reize der jungen Mädelner mit ebenso zweifelnden Blicken betrachtete, wie sie den Erzählungen der jungen Mädelner gleichermaßen mißtrauisch gegenüberstand.

Die Beziehungen des Herrn Amtsrath Dorst zu Fräulein Herbst, die der Dame in den wenigen Stunden ihrer Anwesenheit hier geworden waren, waren besser auf ihre Mühe, die Unschuld und Unerfahrentheit des schönen Mädchens, hatte sie überhaupt nicht einen Moment geglaubt, obwohl Rosa Herbst tödlose Manieren und eine ordentliche Schulbildung mit ihrem herausragenden musikalischen Talent verbond. Einzelne, kleine, vorzüglich wirkende Sätze hatten es der ihretwegen beobachtenden verrathen, daß die junge Schönheit in einer eigentlich schönen Sphäre groß geworden war, die durchaus nicht in den Rahmen eines vornehmen Dames passte.

Irgend etwas war hier ja! Das Mädchen hatte trotz seiner Jugend und der Behauptung, daß es vermögend sei, schon eine Vergangenheit — Frau von Hellenberg hätte daran einen Schwung gelebt. Und die heutige, kleine Scene, die sich blüglich abgespielt, schien ihr den ersten Schlüssel zu dem Rätsel zu geben, als meldete ihr Rosa Herbst erneut: "Was nur die Frau Rath Bauer dazu sagen würde, wenn sie ihr bestürzt mitteilte, daß der hübsche, junge Hausfreund noch anderen Göttern huldigte — ja, daß die Rebendublerin, die da so plötzlich auftauchte, nicht gerade ungefährlich war? Das Tom für den bibbübüchen und, wie es schien, interessantesten jungen Mann ein sehr warmes Interesse empfand, stand seltsam bei ihr.

Sie freute sich schon im Vorraus darauf, daß es in ihrer Macht lag, der jungen Frau, von welcher sie gestern etwas von oben herab behandelte, einen Schmerz — wenigstens eine Enttäuschung bereiten zu können. "Wir wollen doch heute der Toni Bauer unteren Beacht abstoßen, räunte sie der Schwester zu, die nur mit halbem Ohr den sonst lebhaft interessierenden Streit der beiden Männer aushörte. "Kommt, ich finde es heute hier langweilig." Hattig erhob sie sich und mit dem üblichen Gruss gegen die anwesenden wünschte sie Fräulein Lenz, ihrem Beispiel zu folgen, was diese ein wenig zögern thut.

6. Kapitel.

Rosa Herbst hatte sich hastig ein reichgestiftetes, mit kostbarem Pelzwerk gefülltes Cape um die etwas schmalen Schultern gelegt. Da schwansen Glücksat mit dem prächtig wallenden schwarzen Straußfedern an das hoch fröhliche blonde Haar gebunden, verließ sie, nachdem sie einen flüchtigen Blick in den Spiegel geworfen, mit einem leisen Seufzer ihr sierlich elegant eingerichtetes Zimmer. Sie hatte binnen wenigen Minuten die bezeichnete Straßenseite erreicht, wo Dorst sie bereits erwartete. Dann waren sie schnell in die Nebentreppen eingebogen, nachdem sie sich kurz bekräftigt.

Dort ließ sie keine Worte fragend über die idomale Mädchengestalt gleiten, wobei sich ein leichtes Unbehagen in seinem beweglichen Antlitz ausdrückte. Es lag eine gewisse Art in der Kleidung und in der Haltung der jungen Dame, in dem Arrangement des achtblonden Haars, in dem Duft, welcher ihrem Anzuge entströmte, was ihm peinlich berührte.

Ein paar Minuten schritt das junge Paar schweigend nebeneinander her. Dann folgte Dorst einem rothen Entschluß, indem er etwas erregt fragte: "Es genügt Sie höchstlich nicht, mit mir hier hinein zu gehen, Rosa? Es lädt sich liebend besser plaudern, und unter so alten Bekannten — Ihre Augen, die in ihrer heitern Erregung fast schwarz erschienen, blinzelten ihm an und eine südliche Note jagte über ihr Antlitz, als sie mit einem etwas schrillen Lachen entgegnete: "Ganz wie es Ihnen beliebt, Herr Dorst. Sie hätten sonst immer einen kleinen moralischen Nachtmesser, wenn Sie einmal gegen die Eifersüchtigen verfehlten, aber höchstlich finden wir uns diese Zeit noch keine Bekannten hier und Sie können mir sagen, was zu hören ich sehr neugierig bin."

Sie schritt ihm voran über die Schwelle des eleganten Konzertsaals. Mit einer leichten Abstellung folgte er ihr. Auch ihm wäre es sehr fatal gewesen, wenn er in der Gesellschaft des schönen Mädchens guten Bekannten — am Ende gar Bauer's, dem Rath oder Toni Bauer — begegnet wäre. Aus dieser plötzlich in ihm wachgewordenen Sorge hatte er diesen Ausweg gesucht und gewunden. Theils beruhete er, daß er mit aller nur möglichen Anstrengung die Wohnung Rothes ausgetunbart habe, nachdem sie sie längst seinem Geschäftszwecke entzogen waren, theils hielt er es, seit er sie wiedergefunden, im Interesse seiner für doppelt unwendig, ihr das zu sagen, was er ihr sagen wollte.

(Fortsetzung S. 61)



Stadtische Beerdigungs-Anstalt

Am See Nr. 2, Ecke Auenstrasse (Stadthaus).

Telephon Amt I. Nr. 4385.

Sargfabrik und -Magazin: Kanalgasse Nr. 23b.

Telephon Amt I. Nr. 82.

Ausführung von Beerdigungen einfacher Art wie in bester Ausstattung und Ueberführungen nach anderen Orten des In- und Auslandes zu soliden Preisen.

Bei eintretenden Todesfällen wolle man sich direkt an eine der oben verzeichneten Geschäftsstellen oder an die Meldestelle der nächsten Wohlfahrtspolizei-Inspektion wenden.

Die Beerdigungs-Rechnungen werden vom städtischen Marstall-Amte geprüft und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.

Vermögen: VICTORIA zu BERLIN. Vermögen und Säulen-Einnahme im Jahr 1900: 271,212,209 M. 71,370,693 M.

Lebens- und Volks-Versich. ult. 1900 Pol. über 852,127,498 M. Dividenden-Fonds für die Versicherten ult. 1900: 44,410,219 M.

Lebens-Versicherung mit Lebensversicherung nach dem System der heutigen Zustände. Weltvolice.

Unfall-Versicherung mit Prämien-Zielgewähr u. Gewinnbeihilfe.

Haftpflicht-Versich., auch fehlschlägl.

Die Victoria ist die einzige deutsche Versicherungs-Gesellschaft und bietet ihren Versicherten durch liberale Versicherungs-Bedingungen und billige Prämien weitestgehende Vorteile. Von dem im Jahre 1900 erzielten Gewinnsummen von Mark 14,110,218 erhielten die mit Gewinn-entheil. Versicherten Mark 12,374,928 zugewiesen.

Weitere Auskunft erhalten geru die Agenten der Gesellschaft und die Direction in Berlin SW., Linden-Strasse 20/21.

Nadelholz-Massenversteigerung.

Zum Hotel zum goldenen Auer in Chemnitz sollen Montag, den 13. Januar 1902, von Vormittags 11 Uhr an,

von den nachgezogenen Revieren des Königlich Sächsischen Forstbezirks Bischöfau folgende Nadelholz-Stämme einförmig der bei der Zubereitung ausfallenden Rüger Schlagweise, sowie folgende Hopfenstangen unter den von dem Bietungstermine bekannten Bedingungen durch die betreffenden Revierverwalter und das Forstamt Augustenburg versteigert werden:

I. Nadelholz-Stämme.

| | | |
|--------|--------------|----------------------------------|
| Heider | Augustenburg | ca. 850 Fettmeter in 1 Ausgebot. |
| " | Blane | 710 |
| " | Borsendorf | 900 |
| " | Tittersdorf | 880 |
| " | Rabenstein | 320 |
| " | Stollberg | 15-9 |
| " | Thum | 720 |
| " | Rosau | 1500 |
| " | Frankenberg | 600 |

II. Hopfenstangen.

| | | |
|----------|---------------------------------|-----------------|
| Heider | Augustenburg | ca. 200 Hundert |
| " | Blane | 172 |
| " | Borsendorf | 139 |
| " | Tittersdorf | 185 |
| " | Rabenstein | 115 |
| außerdem | eines 50 Hundert geringe Maare. | 5-7 cm Stark. |
| Heider | Stollberg | ca. 170 Hundert |
| " | Thum | 150 |
| " | Frankenberg | 55 |

Nach erfolgtem Auktion sind von jedem Häuser, seitdem ihm nicht ein Credit bei dem Königlichen Forstamt Augustenburg eröffnet ist.

10% der Gesamtsumme für Nadelholz-Stämme und 30% der Gesamtkaufsumme für Hopfenstangen

sofort zu bezahlen, und behält sich die Forstverwaltung vor, bei zu niedrigen Angeboten den Rückzug auszuhüben.

Wer die Nadelholz-Stämme vorher an Ort und Stelle zu beaufsichtigen wünscht, sollte sich diesbezüglich an die Königliche Verwaltung der genannten Forstreviere wenden.

Königlich Sächsische Oberförsterei Zschopau.

am 2. December 1901.

M. Böschner.

Günstige Gelegenheit.

Es werden aus Privathand ein Paar für mittlere und leichten Zug passende Pferdeköpfe sofort billig verkauft. Offerie u. H. R. 222 postlagernd Ren-

gersdorf i. S. Lagerplatz, Löwen (Oppr.).

Feinste Süßbutter

netto 9 Bib. verl. frisch gegen Nachnahme zu 9. 9. 20 Joh. Neyer, Burgebräu, Bayem.

Ein Geldschrant

zu kaufen gelöst. Offerie unter O. F. 637 zw. d. M. erbeten.

Patente seit 1877

Otto Wolff, Rein-Auwach, DRESDEN, Victoriastrasse, (Ecke Weizenhausstrasse), Marken & Musterschutz.

Pianinos

mit schönem Ton, in Rughbaum und Schwarz,

für 320, 350, 380, 420

450, 500, 600 DR.

unter Garantie zu verkaufen

H. Wolfram,

Victorians, auf Ecke Seestrasse.

Trusart Cognac

anerkannt vorzügliche Marke.

In allen besseren Handlungen käuflich.